

Heidelberger  Leben

Heidelberger Lebensversicherung AG

Geschäftsbericht
für das Geschäftsjahr 2024

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
1 Lagebericht.....	2
1.1 Wirtschaftliche Entwicklung.....	2
1.2 Geschäftsverlauf und Lage	5
1.3 Personal- und Sozialwesen.....	12
1.4 Risikobericht	12
1.5 Prognose- und Chancenbericht.....	22
Anlage zur Bewegung des Versicherungsbestandes	29
2 Bilanz zum 31.12.2024	34
3 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2024.....	37
4 Anhang	39
4.1 Allgemeine Angaben	39
4.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	39
4.3 Erläuterungen zur Bilanz.....	48
4.4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	64
4.5 Nachtragsbericht.....	68
4.6 Sonstige Angaben.....	68
Anlage 1 – Überschussbeteiligung 2025.....	73
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	82
Bericht des Aufsichtsrats der Heidelberger Lebensversicherung AG über die Tätigkeiten im Geschäftsjahr 01. Januar – 31. Dezember 2024	90
Abkürzungsverzeichnis	93

1 Lagebericht

1.1 Wirtschaftliche Entwicklung

1.1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld und konjunkturelle Aussichten

Weltwirtschaftliche Entwicklung^{1,2,3}

Laut Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (nachfolgend BMWK) ist die gesamtwirtschaftliche Ausgangslage der Weltkonjunktur zum Ende des Jahres 2024 weiterhin von den Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen geprägt, weshalb die Expansion der Weltwirtschaft nur moderat verläuft. Die weltweiten Industrieproduktionen verzeichnen ein verhaltenes Wachstum. Auch der globale Handel hat an Dynamik verloren und stagniert auf dem Niveau des Vorjahres. Obwohl die US-Wirtschaft zu den wichtigsten globalen Wachstumstreibern gehört, könnte die restriktive Handels- und Migrationspolitik zu höheren Verbraucherpreisen und einer Aufwertung des US-Dollars führen, was sich dämpfend auf das Wachstum auswirken könnte. Auch angesichts der drohenden Zollerhöhungen, die bereits von der neuen US-Regierung auf den Weg gebracht wurden, bleibt der Welthandel von einer anhaltenden handelspolitischen Unsicherheit geprägt.

Auch der Internationale Währungsfonds (nachfolgend IWF) prognostiziert in seinem aktuellen *World Economic Outlook*, dass das weltwirtschaftliche Wachstum im Jahr 2024 mit 3,2 % auf einem stabilen Niveau bleibt, nachdem es im Vorjahr bei 3,3 % lag. Trotz anhaltender weltpolitischer Spannungen, wie dem fortdauernden russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und dem Nahost-Konflikt, zeigt sich die Weltwirtschaft insgesamt stabil – wenn auch mit erheblichen Unterschieden zwischen den einzelnen Ländern. In den USA stieg das reale Bruttoinlandsprodukt (nachfolgend BIP) im Gesamtjahr 2024 um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr an. Die chinesische Wirtschaftsleistung ist im Jahr 2024 insgesamt um +4,8 % gewachsen. Innerhalb des Euroraums fielen die Wachstumsraten heterogen aus; während die Volkswirtschaften in Spanien (3,1 %), Frankreich (1,1 %) und Italien (0,6 %) Wachstumsraten verzeichnen konnten, reduzierte sich die Wirtschaftsleistung in Deutschland erneut, und zwar um -0,2 %. Insgesamt konnte der Euroraum seine Wirtschaftsleistung im Geschäftsjahr 2024 um 0,8 % steigern.

Der weltweite Rückgang der Inflation setzt sich insgesamt auch im Jahr 2024 fort. Das nominale Lohnwachstum zeigt erste Anzeichen einer Abschwächung sowie eine fortgesetzte Normalisierung auf den Arbeitsmärkten. Obwohl die Kerninflation bei den Warenpreisen im langfristigen Trend gesunken ist, bleibt die Inflation bei den Dienstleistungspreisen in vielen

¹ Inhaltliche Quelle: BMWK: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Wachstum vom 8. Januar 2025.

² Inhaltliche Quelle: BMWK: Jahreswirtschaftsbericht vom 29. Januar 2025.

³ Inhaltliche Quelle: IWF: World Economic Outlook Update January 2025.

Volkswirtschaften, insbesondere in den USA und im Euroraum, weiterhin über dem Durchschnitt vor der Corona-Krise.

Deutschland^{4,5}

Nachdem die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr 2023 die unmittelbaren wirtschaftlichen Folgen vorangegangener Krisen, wie der Corona-Pandemie und der Energiekrise größtenteils überwunden hatte und die Inflation zurückgedrängt werden konnte, zeigt der Jahreswirtschaftsbericht des BMWK ein glanzloses Stimmungsbild. Es ist im Jahr 2024 nicht gelungen, an diese Erholung anzuknüpfen. Stattdessen ist das Jahr 2024 von wirtschaftlichem Stillstand geprägt und ein spürbarer konjunktureller Aufschwung ist weiterhin nicht in Sicht.

Trotz der wirtschaftlichen Schwächephase zeigte sich der Arbeitsmarkt weitgehend stabil. Die Erwerbstätigkeit hatte mit 46,1 Millionen Personen im Jahr 2024 einen neuen Höchststand im Jahresdurchschnitt erreicht, allerdings deuten Frühindikatoren laut einer Erhebung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (nachfolgend IAB) bereits auf eine geringere Arbeitskräftenachfrage hin.

Nach dem erheblichen Rückgang der Verbraucherpreise zum Jahresende 2023 setzte sich dieser Trend auch im Verlauf des Jahres 2024 fort, wobei die Inflation im Jahresdurchschnitt auf 2,2 % sank. Dennoch führten die gestiegenen Realeinkommen beim privaten Verbrauch nur zu moderaten Impulsen. Die Kernrate, die die volatilen Preise für Energie und Nahrungsmittel außen vorlässt, stieg um 3,0 % und lag somit deutlich höher. Hauptursächlich hierfür war neben dem dämpfenden Effekt der Energiepreise auf die Gesamtinflation vor allem der nach wie vor überdurchschnittliche Preisdruck im Bereich der arbeitsintensiven Dienstleistungen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 in einer Phase der Stagnation befindet, vor allem bedingt durch konjunkturelle und strukturelle Faktoren. Die Wirtschaftsleistung ist erwartungsgemäß um -0,2 % gesunken. Zu den wesentlichen Ursachen zählen weiterhin die indirekten Auswirkungen der anhaltenden geopolitischen Krisen, wie dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und dem Nahost-Konflikt, sowie die neuen innenpolitischen Unsicherheiten nach dem Ende der Regierungskoalition, die die unternehmerische Planung erheblich erschweren.

⁴ Inhaltliche Quelle: BMWK: Jahreswirtschaftsbericht 2025 vom 29. Januar 2025.

⁵ Inhaltliche Quelle: BMWK: Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Dezember 2024 vom 3. Januar 2025.

1.1.2 Lebensversicherungsbranche in Deutschland⁶

Die Ausführungen zu den Versicherungsmärkten stützen sich auf Veröffentlichungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (nachfolgend GDV) im Rahmen der jährlichen Jahresmedienkonferenz und beinhalten vorläufige Daten.

Laut GDV sind die gebuchten Brutto-Beiträge im Bereich der Lebensversicherung (ohne Pensionsfonds und Pensionskassen) im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 % gestiegen und belaufen sich auf 91,7 Mrd. € (Vorjahr: 89,1 Mrd. €). Die laufenden Beiträge liegen leicht unter dem Vorjahresniveau bei 64,2 Mrd. € (Vorjahr: 64,3 Mrd. €), während die Einmalbeiträge einen Anstieg von 10,6 % auf 27,4 Mrd. € (Vorjahr: 24,8 Mrd. €) verzeichnen.

Nach drei schwierigen Jahren mit erheblichen Unsicherheiten und rasanten Zinssteigerungen zeigt sich der Versicherungssektor für 2024 auf einem positiven Kurs. Insgesamt erreichte die Versicherungswirtschaft in diesem Jahr einen Beitragszuwachs von 5,3 %, der sich auf insgesamt rund 238 Mrd. € beläuft, allerdings mit unterschiedlichen Entwicklungen in den verschiedenen Geschäftsbereichen (Lebens-, Private Kranken- sowie Schaden- und Unfallversicherung). Im Bereich der Lebensversicherung zeichnet sich im Geschäftsjahr 2024 im Gegensatz zu 2023 eine positive Entwicklung ab, die durch Lohnsteigerungen, sinkende Inflationsraten und die aktuelle Zinsentwicklung begünstigt wird.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete das Einmalbeitragsgeschäft insgesamt einen Anstieg, während die Lebensversicherer beim laufenden Beitrag einen leichten Rückgang hinnehmen mussten, da das Neugeschäft die abgehenden Verträge nicht kompensieren konnte. Das Riester-Neugeschäft musste hier einen erwartungsgemäß starken Rückgang im Geschäftsjahr 2024 verbuchen.

Der Bestand an Verträgen ist im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um -1,5 % auf 80,2 Mio. Verträge gesunken (Vorjahr: 81,4 Mio. Verträge). Davon entfallen 9,7 Mio. Verträge auf Riester-Produkte (Vorjahr: 10,0 Mio. Verträge, Rückgang um -2,8 %) und 2,8 Mio. Verträge auf Basisrenten (Vorjahr: 2,7 Mio. Verträge, Anstieg um 4,3 %).

Im Geschäftsjahr 2024 wurden im Bereich des Neuzugangs insgesamt 4,3 Mio. Verträge abgeschlossen, was einen Rückgang von -3,3 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Auf Basis dieser Neugeschäftsbeiträge ergibt sich ein Annual Premium Equivalent (APE) von 9,3 Mrd. € (Vorjahr: 8,9 Mrd. €), was eine Steigerung von 4,7 % darstellt. Die förderfähigen Riester-Verträge verzeichneten 2024 nur noch 30.700 Neuzugänge, was einem Rückgang von -25,3 % im Vergleich zum Vorjahr (41.100 Verträge) entspricht. Die Basisrenten sanken im gleichen Zeitraum nur leicht um -1,4 % von 133.800 auf 132.000 Verträge.

⁶ Inhaltliche Quelle: GDV Jahresmedienkonferenz vom 13. Februar 2025.

1.2 Geschäftsverlauf und Lage

1.2.1 Geschäftsverlauf der Heidelberger Lebensversicherung AG

Die Heidelberger Lebensversicherung AG ist Spezialist für die Alters-, Hinterbliebenen- und Risikovorsorge mit Schwerpunkt auf fondsgebundenen Lösungen. Die Heidelberger Lebensversicherung AG hat 2014 das Geschäft mit Neukundinnen und -kunden eingestellt. Damit geht der klare Fokus auf das wert- und kundenorientierte Bestandsmanagement einher.

Basierend auf dem Leistungsverrechnungsmodell der Gruppe fungiert die Viridium Service Management GmbH als zentraler Dienstleister für die Gesellschaften der Viridium Gruppe. Auf dieser Basis verrechnet die Viridium Service Management GmbH eine feste Dienstleistungsgebühr an die Lebensversicherungsunternehmen der Gruppe, die sich an der Anzahl der im Bestand befindlichen Verträge und an der Kosteninflation orientiert. Dies gewährleistet für die Heidelberger Lebensversicherung AG langfristige finanzielle Planungssicherheit mit Blick auf den Verwaltungsaufwand für die administrierten Verträge und ermöglicht zugleich den Versicherten die Vorteile langfristig fixierter Verwaltungskosten zugutekommen zu lassen.

Durch die Konzentration auf die operativen und bilanziellen Anforderungen bestehender Vertragsbestände, kann die Heidelberger Lebensversicherung AG effizienter gemanagt werden, so dass die Verwaltungsaufwendungen bei Übernahme durch die Viridium Gruppe reduziert werden und Stückkosten anschließend niedrig gehalten werden konnten.

Die Reduktion der Kosten, eine Kapitalanlagestrategie, die die Exponierung gegenüber dem Risiko von Marktveränderungen reduziert, und die Stabilisierung der Risikoergebnisse durch Rückversicherungslösungen im Viridium Modell führen zu höheren Rohüberschüssen, an denen die Kundinnen und Kunden durch eine angemessene Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung partizipieren. Die Steigerungen der Überschüsse für die Kundinnen und Kunden (über die Garantien und die Zuführungen zur Zinszusatzreserve hinaus) sind signifikant und aus Sicht der Heidelberger Lebensversicherung AG auch nachhaltig, da die Dienstleistungsgebühr künftig nur um die Gehaltsinflation angepasst wird und die Versicherten vor Stückkostenanstiegen in einem schrumpfenden Bestand geschützt sind.

In den letzten drei Jahren vor Erwerb (2011-2013) hat die Versichertengemeinschaft in Höhe von durchschnittlich 71 Mio. € an den Überschüssen der Heidelberger Lebensversicherung AG partizipiert (über Direktgutschriften und die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung). In den ersten drei Jahren nach Erwerb (2014-2016) konnte diese Beteiligung deutlich auf durchschnittlich 98 Mio. € erhöht werden, was einen Anstieg um 39 % darstellt. Seit Erwerb im Jahr 2014 bis zum Berichtsjahr 2024 wurden die Kunden durch Direktgutschrift und Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung mit jährlich durchschnittlich 93,4 Mio. € am Ergebnis der Heidelberger Lebensversicherung beteiligt. Der

Rückgang liegt im Wesentlichen an den Zuführungen zur Zinszusatzreserve und den dadurch geringer ausgefallenen Überschüssen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde zur Absicherung des Risikos aus starken Kursrückgängen der Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko der Versicherten und/oder einem deutlichen Anstieg der vorzeitigen Vertragsbeendigung durch Stornierung der Versicherten ein Rückversicherungsvertrag geschlossen. Im Geschäftsjahr 2024 wurde die zweite Tranche aus diesem Rückversicherungsvertrag gezogen.

Für die Versicherten besteht der Nutzen im Wesentlichen aus zwei Komponenten:

1. Schutz des Kollektivs vor Reduktion der Rückvergütungen durch Kursreduktionen am Kapitalmarkt. Im Falle starker Kursreduktionen wird in Summe über die Vertragslaufzeit mehr der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt als sich aus den Rückvergütungen ohne Rückversicherungsvertrag ergeben hätte.
2. Schutz des Kollektivs vor Reduktion der Rückvergütungen bei Massenstorno: Im Falle hoher Stornoraten würden die verbleibenden Versicherten von einem höheren Niveau an RfB-Zuführungen über die Vertragslaufzeit des Rückversicherungsvertrages profitieren als ohne den Rückversicherungsvertrag.

Für den Aktionär besteht der Nutzen des Rückversicherungsvertrags in der Absicherung des Aktionärsanteils der Rückvergütungen gegen Aktienrisiken und Storno, sowie der zeitlichen Verteilung der Erträge.

Die Stornoquote der Heidelberger Lebensversicherung AG wird entsprechend der GDV-Statistik nach Anzahl ausgewiesen. Die Stornoquote ist im Geschäftsjahr 2024 von 1,72% auf 2,31% angestiegen, liegt jedoch im Marktvergleich auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Stabilisierung der Stornoquote auf niedrigem Niveau ist ein wichtiges Indiz für Vertrauen und Zufriedenheit der Versicherten mit den Leistungen der Viridium Gruppe.

Die Solvenzberechnungen bestätigen auch im Jahr 2024 weiterhin die komfortable Risikobedeckung der Heidelberger Lebensversicherung AG.

Im Hinblick auf die Kapitalanlagestrategie im Bereich der konventionellen Kapitalanlagen gab es im Geschäftsjahr 2024 keine wesentlichen Veränderungen.

Das Ergebnis vor Steuern der Heidelberger Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr 2024 liegt leicht über den im Vorjahresbericht getroffenen Erwartungen.

1.2.2 Betriebene Versicherungsarten

Die Heidelberger Lebensversicherung AG betrieb im Geschäftsjahr 2024 folgende Versicherungsarten:

- Fondsgebundene Lebensversicherung
- Fondsgebundene Rentenversicherung
- Fondsgebundene Basisrente (nach dem Altersvorsorge-Zertifizierungsgesetz)
- Kapitallebensversicherung
- Rentenversicherung
- Risikoversicherung
- Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung
- Berufsunfähigkeitszusatzversicherung
- Staatlich geförderte Altersvorsorgeverträge nach dem Altersvorsorge-Zertifizierungsgesetz
- Konventionelle Basisrente (nach dem Altersvorsorge-Zertifizierungsgesetz)

1.2.3 Darstellung der rechtlichen und organisatorischen Struktur

Die Heidelberger Lebensversicherung AG ist Teil der Viridium Gruppe. Die Anteile der Heidelberger Lebensversicherung AG werden zu 100 % von der Viridium Holding AG, Neu-Isenburg, gehalten.

Zwischen der Heidelberger Lebensversicherung AG und der Viridium Holding AG besteht seit 2014 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Zwischen der Heidelberger Lebensversicherung AG und der Meribel Finco Limited, der Viridium Group Management GmbH, der Viridium Group GmbH & Co. KG und der Viridium Holding AG wurde am 21. Dezember 2020 ein Steuerumlagevertrag in Bezug auf Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer abgeschlossen.

1.2.4 Bewegung des Versicherungsbestandes

Die Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2024 ist dem Muster 3 in der Anlage zur Bewegung des Versicherungsbestandes am Ende des Lageberichts zu entnehmen.

1.2.5 Neugeschäft

Bereits zum Ende des Jahres 2014 hat die Heidelberger Lebensversicherung AG das Neugeschäft gegen vorfinanzierte Abschlussprovisionen eingestellt. Der Bestand ist seit dem 1. Juli 2014 für das Neugeschäft (mit Ausnahme von vertraglich zugesicherten Erhöhungen wie z. B. Dynamiken oder Nachversicherungsgarantien) geschlossen und befindet sich somit in einem Run-Off-Prozess.

1.2.6 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen betrugen 651.706,7 Tsd. € (Vj. 660.557,1 Tsd. €). Das entspricht einem Rückgang von 1,3 %. Davon entfielen auf die fondsgebundene Versicherung 555.812,7 Tsd. € (Vj. 564.989,2 Tsd. €). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Einstellung des Neugeschäfts und aufgrund von Fälligkeiten und Rückkäufen (Bestandsabrieb).

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe

Die Bruttozahlungen inklusive Regulierungskosten für Versicherungsfälle und Rückkäufe erhöhten sich um 50,3 % auf 529.833,3 Tsd. € (Vj. 352.564,2 Tsd. €).

Auf Rückkäufe entfielen 401.607,3 Tsd. € (Vj. 252.952,9 Tsd. €), wobei ein Teil des Anstiegs auf stark gestiegene Fondskurse zurückzuführen ist. Auf Ablaufleistungen entfielen 72.290,9 Tsd. € (Vj. 50.018,4 Tsd. €), auf Leistungen aus Renten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen 34.594,0 Tsd. € (Vj. 30.922,8 Tsd. €), auf Versicherungsleistungen für Todesfälle 17.565,4 Tsd. € (Vj. 14.640,2 Tsd. €) sowie auf Schadenregulierungskosten 3.775,8 Tsd. € (Vj. 4.029,9 Tsd. €).

Zusammen mit den für die Regulierung anfallenden Kosten und der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergaben sich nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts insgesamt Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 366.807,2 Tsd. € (Vj. 224.687,4 Tsd. €).

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr konnten laufende Erträge aus Kapitalanlagen ohne fondsgebundene Lebensversicherung (FLV) in Höhe von 15.118,7 Tsd. € (Vj. 29.064,5 Tsd. €) erzielt werden. Der deutliche Rückgang resultierte maßgeblich aus geringeren Ausschüttungen aus dem Spezialfonds. Aus Zuschreibungen wurden Erträge in Höhe von 64,0 Tsd. € (Vj. 78,2 Tsd. €) vereinnahmt. Als Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden 2.494,4 Tsd. € (Vj. 498,5 Tsd. €) realisiert. Damit beliefen sich die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen (ohne FLV) insgesamt auf 17.677,1 Tsd. € (Vj. 29.641,2 Tsd. €).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen (ohne FLV) betrugen insgesamt 12.922,9 Tsd. € (Vj. 20.695,0 Tsd. €). Der deutliche Rückgang ist maßgeblich auf geringere Abschreibungen auf den Spezialfonds zurückzuführen. Per Saldo ergab sich ein Nettoergebnis in Höhe von 4.754,2 Tsd. € (Vj. 8.946,1 Tsd. €).

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen nach der Berechnungsmethode des GDV lag für 2024 bei 0,5 % (Vj. 1,0 %), die laufende Durchschnittsverzinsung bei 1,4 % (Vj. 2,9 %).

Aus der Veräußerung von Kapitalanlagen ergaben sich Aufwendungen in Höhe von 663,5 Tsd. € (Vj. 398,5 Tsd. €). Davon entfielen 588,8 Tsd. € (Vj. 369,2 Tsd. €) auf das fondsgebundene Geschäft.

Das Ergebnis der fondsgebundenen Kapitalanlagen (ohne Saldo aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten) belief sich insgesamt auf 55.928,4 Tsd. € (Vj. 26.500,3 Tsd. €).

Aufwendungen für Abschluss und Verwaltung

Durch Provisionen für Versicherungen mit Beitragsdynamik und Erhöhungsoptionen ergaben sich auch Abschlusskosten für den geschlossenen Bestand. Dem standen in geringem Umfang Erträge aus der Rückerstattung nicht verdienter Provisionen für gekündigte Verträge gegenüber.

Bezogen auf die gebuchten Beitragseinnahmen ergab sich eine Betriebskostenquote (Verhältnis der Summe aus Abschluss- und Verwaltungskosten zu den gebuchten Bruttobeiträgen) von 9,4 % (Vj. 8,7 %). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einem Anstieg der Abschlusskosten im Geschäftsjahr in Verbindung mit gesunkenen Beitragseinnahmen.

Geschäftsergebnis und zusammenfassende Beurteilung der Ertragslage

Der Rohüberschuss des Geschäftsjahres betrug 251.574,6 Tsd. € (Vj. 214.027,4 Tsd. €). Hiervon wurden zum einen 106.700,0 Tsd. € (Vj. 74.800,0 Tsd. €) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt und zum anderen wurden die Kundinnen und Kunden in einer Form der Direktgutschrift in Höhe von 34.786,0 Tsd. € (Vj. 36.005,4 Tsd. €) am Rohüberschuss beteiligt.

Es wurde ein Rückversicherungsergebnis zu Gunsten der Gesellschaft von 60.206,8 Tsd. € (Vj. 60.105,5 Tsd. €) erzielt.

Im Rückversicherungsergebnis waren Zinserträge in Höhe von 61,8 Tsd. € (Vj. Zinsaufwendungen 362,0 Tsd. €) enthalten.

Aufgrund des im Geschäftsjahr 2020 abgeschlossenen Steuerumlagevertrages wurden für die Heidelberger Lebensversicherung AG latente Steuern in Höhe von 1.663,9 Tsd. € (Vj. 1.380,7 Tsd. €) ausgewiesen.

Das Ergebnis nach Steuern und vor Gewinnabführung betrug 110.018,3 Tsd. € (Vj. 103.222,1 Tsd. €).

Aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags mit der Viridium Holding AG wurde der Jahresüberschuss, bis auf den ausschüttungsgesperrten Betrag gemäß § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB in Höhe von 70,4 Tsd. €, an diese abgeführt.

Die Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr kann, wie für das Geschäftsjahr prognostiziert, aufgrund des positiven Geschäftsergebnisses und der Zukunftssicherung durch bestandserhaltende Maßnahmen als günstig eingeschätzt werden. Die wirtschaftliche Lage der Heidelberger Lebensversicherung AG ist grundsätzlich als gut einzustufen. Durch die beschränkten Risiken aus den Kapitalanlagen der Heidelberger Lebensversicherung AG für das fondsgebundene Geschäft sieht sich die Heidelberger Lebensversicherung AG für die Zukunft gut gerüstet.

Vermögens- und Finanzlage

Entwicklung Kapitalanlagenbestand

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen ohne FLV erhöhte sich im Geschäftsjahr um 12.731,6 Tsd. € auf 951.710,5 Tsd. € (Vj. 938.978,9 Tsd. €). Das Bruttoanlagevolumen der Kapitalanlagen im Jahr 2024 betrug 191.107,3 Tsd. € (Vj. 154.731,2 Tsd. €). Die Neuanlagen erfolgten weit überwiegend in Investmentanteilen sowie in ein internes Darlehen. Den Zugängen an Kapitalanlagen standen im gleichen Zeitraum Abgänge aus Fälligkeiten und Verkäufen in Höhe von 167.818,5 Tsd. € (Vj. 119.892,5 Tsd. €) gegenüber.

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen der fondsgebundenen Versicherung betrug 14.741.448,6 Tsd. € (Vj. 12.553.604,2 Tsd. €). Der sich ergebende Saldo aus realisierten und nicht realisierten Gewinnen und Verlusten belief sich auf 2.192.848,9 Tsd. € (Vj. 1.334.613,9 Tsd. €). Darin enthalten ist auch der Saldo aus Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Versicherung in Höhe von 49.737,6 Tsd. € (Vj. 21.126,3 Tsd. €).

Der Saldo aus Bewertungsreserven und Bewertungslasten erhöhte sich im Berichtszeitraum von -138.310,9 Tsd. € um 14.412,4 Tsd. € auf -123.898,4 Tsd. €.

Liquiditätsmanagement

Aufgrund des systematischen Liquiditätsmanagements werden Zahlungsverpflichtungen laufend überprüft und die erforderliche Liquidität bereitgestellt. Die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit sichergestellt. Im Bereich der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen ist eine Auszahlung an die Versicherten mit dem anschließenden Verkauf von Fondsanteilen verbunden, sofern keine Anteilsübertragung gewünscht wird. Durch die hohe Liquidität von fondsgebundenen Kapitalanlagen ist hier kein nennenswertes Liquiditätsrisiko vorhanden.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung bestanden über 849.006,1 Tsd. € (Vj. 751.670,5 Tsd. €). Daneben bestanden 12.059.991,8 Tsd. € (Vj. 9.925.857,6 Tsd. €) weitere versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsunternehmen getragen wird.

Die Brutto-Deckungsrückstellung betrug am Bilanzstichtag 15.347.001,0 Tsd. € (Vj. 13.143.056,9 Tsd. €). Diese bestand aus 634.896,7 Tsd. € (Vj. 612.835,0 Tsd. €) Rückstellung für das konventionelle Geschäft und 14.712.104,3 Tsd. € (Vj. 12.530.221,9 Tsd. €) Rückstellung für das fondsgebundene Geschäft. Die Brutto-Deckungsrückstellung enthielt eine Zinszusatzreserve in Höhe von 318.995,6 Tsd. € (Vj. 274.925,3 Tsd. €). Aufgrund der besonderen Bestandsstruktur war die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gewährleistet.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug am Bilanzstichtag 252.741,9 Tsd. € (Vj. 188.886,3 Tsd. €).

Zusammenfassende Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage kann aufgrund der oben beschriebenen Sachverhalte als solide eingestuft werden.

1.2.7 Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

	2024 in Mio. €	2023 in Mio. €	Veränderung in %
Beiträge			
gebuchte Bruttobeiträge	651,7	660,6	-1,3
Leistungen für unsere Kundinnen und Kunden			
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. ¹	366,8	224,7	63,3
Kapitalanlagen			
Bestand inkl. FLV ²	15.693,2	13.492,6	16,3
Nettoergebnis exkl. FLV ²	4,8	8,9	-46,9
Nettoverzinsung exkl. FLV ² in %	0,5%	1,0%	-47,6
Rohüberschuss			
Rohüberschuss nach Steuern	251,6	214,0	17,5

¹ für eigene Rechnung

² Fondsgebundene Lebensversicherungen (Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice)

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die weitere Verbesserung des Kundenservices und die damit einhergehende Stabilisierung der Stornoquoten sind Teil der Unternehmensstrategie. Die Stabilität des Bestandes ist weiterhin ein wichtiges Indiz für Vertrauen und Zufriedenheit der Versicherten mit den angebotenen Leistungen. Die Stornoquote für den Berichtszeitraum – das heißt das Verhältnis aus der Anzahl der vorzeitig beendeten Verträge zum mittleren Bestand gemäß GDV-Definition – ist von 1,72 % auf 2,31 % gestiegen.

Die natürlichen Abgänge durch Vertragsabläufe und Leistungsfälle lagen mit 14.606,0 Tsd. € laufendem Jahresbeitrag über dem Vorjahreswert von 11.336,3 Tsd. €. Die Reduzierung des laufenden Jahresbeitrages durch Rückkauf, Umwandlung in eine beitragsfreie Versicherung und sonstigen vorzeitigen Abgang lag mit 22.086,0 Tsd. € (Vj. 21.014,1 Tsd. €) über dem Vorjahresniveau.

Der laufende Jahresbeitrag des Versicherungsbestandes sank zum 31. Dezember 2024 gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % auf 644.761,0 Tsd. € (Vj. 657.288,5 Tsd. €).

1.3 Personal- und Sozialwesen

Die Heidelberger Lebensversicherung AG hat keine eigenen Mitarbeitenden.

1.4 Risikobericht

1.4.1 Risikomanagementsystem und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung ist ein wesentlicher Aspekt des Versicherungsgeschäfts. Neben der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen, insbesondere des regulatorischen Systems Solvency II, liegt das Augenmerk des Risikomanagements auf der Wahrung der Belange der Kundinnen und Kunden sowie auf einer angemessenen Balance zwischen dem Eingehen von Risiken und den zu erwartenden Chancen.

Die Heidelberger Lebensversicherung AG ist eine Portfoliogesellschaft der Viridium Gruppe und vollumfänglich in das Risikomanagementsystem der Gruppe eingebunden.

Die Risikostrategie wurde im Jahr 2024 turnusmäßig analysiert und angepasst. Etwaige Implikationen für das Risikomanagementsystem wurden umgesetzt. Die Heidelberger Lebensversicherung AG sieht das Management von Chancen und Risiken als eine zentrale Kompetenz an. Das heißt, Chancen können nur bei Eingehen bestimmter Risiken genutzt werden, die dezidiert zu steuern sind. Als zu steuerndes Risiko erachtet die Heidelberger Lebensversicherung AG in diesem Zusammenhang die Möglichkeit einer negativen Abweichung von geplanten Zielen. Das Management von Risiken ist folglich nicht deren Minimierung, sondern die Optimierung des Chance-Risiko-Verhältnisses unter der Maßgabe,

jederzeit und dauerhaft allen Verpflichtungen nachkommen zu können (Versicherten, Rückversicherer, sonstige Vertragspartner, Compliance, etc.). Daraus ergibt sich insbesondere die Notwendigkeit einer qualifizierten und effektiven Überwachung unvermeidbarer Risiken.

Die Methoden der Identifikation, Bewertung und Analyse der Risiken unterscheiden sich in bestimmten Aspekten hinsichtlich der finanziellen und der spezifischen Risiken.

Die Bewertung von Risiken erfolgt in Abhängigkeit von der Zuverlässigkeit, Praktikabilität und Steuerungsrelevanz einer Quantifizierung entweder mittels aktuarieller Verfahren und/ oder mittels eines unternehmensinternen Punktesystems via Expertenschätzung. Dabei wird eine redundante Bewertung, zum einen mittels Standardformel und zum anderen mittels unternehmensinternem Punktesystem, insbesondere im Hinblick auf operationelle Risiken bewusst akzeptiert, da diese nach Auffassung der Viridium Gruppe in der Solvency II Standardformel zu pauschal für die interne Risikoüberwachung und -steuerung berücksichtigt werden:

- 1) Die Quantifizierung der finanziellen Risiken erfolgt mit Hilfe aktuarieller Verfahren basierend auf der Standardformel nach Solvency II. Bei spezifischen Risiken wird zudem die Auswirkung auf das HGB-Ergebnis ermittelt. Aus der Überprüfung der Angemessenheit der der Standardformel zugrunde liegenden Annahmen im Rahmen des ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) 2024 ergaben sich fünf quantifizierbare Risiken, bezüglich derer die Standardformel für das Risikoprofil der Heidelberger Lebensversicherung AG als nicht angemessen angesehen wird. Das Resultat dieser Prüfung war die abweichende Berechnung dieser Risiken im Gesamtsolvabilitätsbedarf. Bei den Risiken handelt es sich um das Kostenrisiko im Kontext der versicherungstechnischen Risikomodule Leben und Gesundheit nach Art der Leben sowie das Spreadrisiko und das Marktkonzentrationsrisiko für die im Standardansatz als grundsätzlich risikolos eingestuften EU-Staatsanleihen im Marktrisikomodul sowie das operationelle Risiko. Zusätzlich wurde das Zinsänderungsrisiko wieder abweichend bewertet. Die interne Messung des Zinsänderungsrisikos wurde dabei erneut auf Basis des EIOPA-Vorschlags vom 28. Februar 2018⁷ durchgeführt, indem mittels von EIOPA vorgegebenen multiplikativen und additiven Vektoren die Zinskurve gestresst wurde. Die interne Risikomessung des Spread- und des Marktkonzentrationsrisikos für EU-Staatsanleihen erfolgte unter Anwendung der SCR-Standardformelvorgaben für die Nicht-EU-Staatsanleihen.
- 2) Bei den spezifischen Risiken ist für die Steuerungszwecke der Heidelberger Lebensversicherung AG eine szenarienbasierte Bewertung nach

⁷ EIOPA second set of advice to the European Commission on specific items in the Solvency II Delegated Regulation.

Expertenschätzungen ausreichend. Zu deren Bewertung verwendet die Heidelberger Lebensversicherung AG eine „Matrix zur Bewertung von spezifischen Risiken“ unter Berücksichtigung der Risikokategorisierung. In die Bewertung fließen unterschiedliche Perspektiven hinsichtlich des potentiellen Risikoeintritts ein: geschätzter potentieller Verlust, Auswirkung auf Reputation bei Kundinnen und Kunden, Aufsichtsbehörden und Medien, Auswirkung auf Ressourcen und die geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit. Anhand der einzelnen Bewertungen jeder Perspektive ergibt sich eine Gesamtbewertung des Risikos, aus der wiederum die Priorität im Verhältnis der Risiken zueinander abgeleitet wird.

Das Reputationsrisiko sowie das strategische Risiko sind Größen, die sich nur schwer quantifizieren lassen. Die Risikomessung erfolgt hier primär auf qualitativer Basis durch Einschätzung der Risikoverantwortlichen.

Realisiert sich ein Schaden - unabhängig davon, ob es sich um ein zuvor identifiziertes Risiko handelt oder nicht - setzt der „Schadenfall-Management-Prozess“ ein. Der Schaden ist im Sinne der Minderung des Gewinns nach Steuer aus Sicht des Aktionärs zu ermitteln. Dieser Prozess dient der Identifizierung, Erfassung, Verwaltung und Eskalation von Schadenfällen, dem Aufbau einer Schadenfall-Datenbank zur Unterstützung der Risikoquantifizierung und der Vermeidung von Schäden.

Zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres erfolgte eine Risikoinventur. Die Ergebnisse flossen mit Bewertungsstichtag 30. Juni 2024 in den ORSA-Prozess 2024 ein.

1.4.2 Risikokategorien

Kapitalanlagerisiko / Marktrisiko

Schwerpunkte des Produktangebots der Heidelberger Lebensversicherung AG sind fondsgebundene Lebensversicherungen. Typisch für diese Tarife ist die Übernahme des Kapitalanlagerisikos durch den Versicherten. Von den gesamten in der Bilanz ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen 93,9 % (Vj. 93,0 %) auf die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer.

Bei den konventionellen Lebensversicherungstarifen tragen die Lebensversicherungsunternehmen das Kapitalanlagerisiko selbst.

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens- und Finanzlage, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte ergibt. Marktrisiken bestehen aus Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Währungs- und Konzentrationsrisiken.

Die Heidelberger Lebensversicherung AG steht der zentralen Herausforderung gegenüber, eine angemessene Rendite bei gleichzeitig begrenztem Risiko zu erwirtschaften. Die

sicherheitsorientierte Anlagepolitik der Heidelberger Lebensversicherung AG ist unter Zugrundelegung eines aktiven Asset-Liability-Managements (ALM) konsequent an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens ausgerichtet. Diese Strategie wird auch in Zukunft weiterverfolgt werden, um eine attraktive Verzinsung unter Berücksichtigung der jeweiligen Zinssituation zu erzielen.

Ziel des jährlichen ALM-Prozesses ist es, unter Berücksichtigung der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit, der Wettbewerbssituation sowie aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen, eine verpflichtungsgerechte Kapitalanlagestruktur zu entwickeln.

Die Kapitalanlagestrategie der Heidelberger Lebensversicherung AG setzt daher darauf, die Kapitalanlagen breit zu mischen und zu streuen. Für die Vermögenswerte werden Diversifikationseffekte genutzt und Kapitalanlagerisiken reduziert, so dass mögliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage begrenzt werden können.

Aktienkursrisiko

Das Aktienkursrisiko bezeichnet die Wertschwankung von Aktien bzw. aktienbasierten Fonds. Aktienkursrisiken können aus den Überhanganteilen des fondsgebundenen Geschäfts gegeben sein. Zum Jahresende betragen diese 0,003 % der gesamten Kapitalanlagen. Bei einem Kursverlust von 30,0 % bei Aktien würde sich eine Marktwertminderung von 8,6 Tsd. € ergeben.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko nicht gleichartiger Wertveränderungen von zinssensitiven Aktiv- und Passivpositionen. Ursache ist die unterschiedliche Duration von Forderungen und Verbindlichkeiten. Das Risiko wird durch ein stringentes Monitoring der Aktiv- und Passivduration angesteuert.

Das aktivseitige Zinsänderungsrisiko ergibt sich maßgeblich durch eine Verschiebung bzw. Veränderung der Zinsstrukturkurve. Bei der Heidelberger Lebensversicherung AG würden sich bei einer Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte Zeitwertschwankungen von -58.048,7 Tsd. € (Zinsanstieg) bzw. 71.530,2 Tsd. € (Zinssenkung) ergeben.

Währungsrisiko

Im Vergleich zu den in Euro denominierten Kapitalanlagen ist das Fremdwährungsexposure der Heidelberger Lebensversicherung AG von untergeordneter Bedeutung. Es wird zudem aktiv überwacht und gesteuert, so dass hieraus keine materielle Risikoposition resultiert. Die Steuerung des Risikos aus Fremdwährungsexposure besteht im Wesentlichen in der permanenten Sicherung des überwiegenden Teils dieses Risikos. Die "offenen" Fremdwährungs-Positionen der Heidelberger Lebensversicherung AG sind vernachlässigbar gering.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben. Diese können in der Kapitalanlage, in der Versicherungstechnik oder in Form von Aktiv-/ Passivkonzentration auftreten.

Die Kapitalanlagen werden gemischt und gestreut unter Beachtung der Einzellimite, der internen Grenzen der Kapitalanlagerichtlinie der Heidelberger Lebensversicherung AG und auch der aufsichtsrechtlichen Restriktionen. Aufgrund der Kapitalanlagetätigkeit sind dennoch größervolumige Exposures gegenüber bestimmten Emittenten, Branchen, Staaten, supranationalen Einrichtungen und Regionen unvermeidbar. Da beispielsweise Teile der Kapitalanlagen – wie branchenüblich – bei Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen investiert sind, ist die Heidelberger Lebensversicherung AG gegenüber diesen entsprechend exponiert. Diese Exposures werden auf der Grundlage von Bonitätseinschätzungen regelmäßig ausgewertet, worüber im Rahmen von Performance- und Risikoberichten berichtet wird.

Kreditrisiko (Ausfallrisiko)

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bewertung der Bonität (Kreditspread) von Wertpapieremittenten, Versicherten, Rückversicherern und anderen Schuldern ergibt, gegenüber denen das Unternehmen Forderungen hat.

Für eigenes Risiko gehaltenes Anlageportfolio

Der Bestand an fest- und variabel verzinslichen Papieren beträgt 783.674,8 Tsd. € (auf Marktwertbasis inkl. Stückzinsen) und setzt sich aus Industrieanleihen (21,8 %), Anleihen aus der Finanzbranche (25,7 %) und öffentlichen Anleihen (52,5 %) zusammen. Von den Anleihen sind 76,2 % in Euro denominiert, 20,2 % in US-Dollar sowie 3,6 % in Britischen Pfund. Der regionale Schwerpunkt der Anleihen liegt auf Frankreich (24,0 %), den USA (17,3 %) und Deutschland (14,5 %).

Bei der Anlage in festverzinslichen Titeln gelten hausinterne Mindestanforderungen hinsichtlich zu erfüllender Bonitätskriterien. Die Wertpapiere erfüllen diese Anforderungen.

Die im Bestand befindlichen fest- und variabel verzinslichen Papiere besitzen auf Marktwertbasis zu 90,4 % ein Investment Grade-Rating. Dabei dominieren Anlagen mit einem AA-Rating (44,2 % des Marktwertvolumens). Daneben fallen 26,4 % in die Kategorie BBB, 13,7 % in die Kategorie A und 6,1 % in die Kategorie AAA. Ein High-Yield-Rating wiesen auf Marktwertbasis 1,0 % der Anleihen auf sowie 8,6 % ein nicht geratetes internes Darlehen.

Große Teile des Kapitalanlagebestands sind in kurzfristig veräußerbaren Assets angelegt, wodurch das Postulat jederzeitiger Liquidität im Zusammenhang mit den Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft grundsätzlich erfüllt ist. Angesichts der infolge des gestiegenen Zinsniveaus vorhandenen Bewertungslasten im Portfolio, wären Verkäufe mit der Realisierung von Verlusten verbunden. Dies würde analog auch bei einem deutlich erhöhten bzw. bei einem Massenstorno gelten. Die potenziell aus der in diesem Fall notwendigen Liquidierung von Assets folgenden Verluste müssten mit sonstigen Kapitalanlageerträgen bzw. aus anderen Ertragsquellen der Gesellschaft kompensiert werden.

Die Anlagestrategie ist grundsätzlich langfristig orientiert. Da für den überwiegenden Teil des Portfolios sowohl die Voraussetzungen der Halteabsicht als auch die Haltefähigkeit gegeben ist, werden diese Assets nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanziert.

Die Anlage und Aufbewahrung der Kapitalanlagen, die der Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen dienen, werden laufend von dem Treuhänder überwacht.

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird die Unsicherheit darüber bezeichnet, ob die Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens aus seinen Geschäftsaktivitäten zeitgerecht und vollständig erfüllt werden können. Ursachen des Liquiditätsrisikos liegen vor allem in der Höhe und zeitlichen Staffelung von Zahlungsein- und -ausgängen sowie dem Grad der Liquidierbarkeit von Kapitalanlagen, die für die Bedeckung von versicherungstechnischen Rückstellungen und die Erfüllung finanzieller Verpflichtungen an die Versicherten zur Verfügung stehen. Aufgrund der vorab vereinnahmten Beiträge, die verzinslich und in liquide Kapitalanlagen angelegt werden, ist das Liquiditätsrisiko für Versicherungsunternehmen grundsätzlich gut steuerbar.

Die Abflüsse zugunsten von Versicherten können verschiedene Ursachen haben. Feststehende Zahlungsausgänge wie Rentenzahlungen oder Vertragsabläufe sind planbar und bergen weniger Unwägbarkeiten als Zahlungsverpflichtungen, die durch das Ermessen bzw. durch Optionen der Kundinnen und Kunden gegenüber dem Versicherungsunternehmen entstehen, wie es beispielsweise bei Kündigungen der Fall ist.

Ein für die Betrachtung des Liquiditätsrisikos wesentlicher Punkt ist die Unterscheidung von konventioneller und fondsgebundener Kapitalanlage, wobei der Anteil der konventionellen Kapitalanlagen bei der Heidelberger Lebensversicherung AG jedoch nur von untergeordneter Bedeutung ist.

Im Bereich der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen ist eine Auszahlung an die Versicherten mit dem vorherigen Verkauf von Fondsanteilen verbunden, sofern keine Anteilsübertragung gewünscht wird. Durch die hohe Liquidität von fondsgebundenen

Kapitalanlagen tragen die Versicherungsgesellschaften der Versicherungsgruppe an dieser Stelle kein nennenswertes Liquiditätsrisiko.

Im konventionellen Kapitalanlagesegment ermöglicht ein konsequentes Key Rate Duration Management die Berücksichtigung und Austarierung möglicher Effekte auf das Liquiditätsrisiko, die aus Entwicklungen der Zinsstrukturkurven resultieren können.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken bestehen in der Lebensversicherung im Wesentlichen aus den biometrischen Risiken (Todesfall-, Berufsunfähigkeits- und Langlebighkeitsrisiken). Diese werden maßgeblich durch Schwankungen im Zeitverlauf, in der Häufigkeit oder der Schwere der versicherten Risiken gegenüber den erwarteten Schäden beeinflusst. Damit besteht das versicherungstechnische Risiko aus der Gefahr signifikanter Veränderungen der biometrischen Risiken im Zeitverlauf und durch zufallsbedingte erhöhte Schadenquoten gegenüber denen in der Tarifikalkulation verwendeten Rechnungsgrundlagen.

Da die Heidelberger Lebensversicherung AG das Neugeschäft eingestellt hat, beziehen sich die versicherungstechnischen Risiken ausschließlich auf die im Bestand befindlichen Verträge. Diesen Risiken wurde bereits in der Vergangenheit durch risikomindernde Maßnahmen wie z.B. der Modifikation der Tafeln der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) bei der Kalkulation oder dem Abschluss von Rück- und Mitversicherungsverträgen begegnet.

Zur Absicherung biometrischer Risiken werden von der Heidelberger Lebensversicherung AG bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorsichtig bemessene biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet. Diese werden sowohl von der Aufsichtsbehörde als auch von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) als angemessen angesehen. Zusätzlich werden adverse Szenarien seit 2021 durch eine biometrische Quotenrückversicherung mit einer Quote von 100 % auf Risikoprämienbasis mitigiert.

Im Rahmen des ORSA 2024 hat sich - wie auch bereits im ORSA 2023 - herausgestellt, dass unter den 200-Jahresereignissen das Stornorisiko Leben in Gestalt des Massenstornoszenarios das mit Abstand adverseste Szenario für die Heidelberger Lebensversicherung AG darstellt. Dem Stornorisiko wird durch umfangreiche Bestandserhaltungsmaßnahmen entgegengewirkt, in die, neben dem Kundenservice, auch der betreuende Makler mit eingebunden ist. Bis 31. Dezember 2024 konnte kein systematischer Zusammenhang zwischen etwaigen Änderungen bei Kapitalmarktparametern und der Entwicklung der Stornoraten beobachtet werden. Die Ursachen für eine Kündigung oder Beitragsfreistellung sind vielschichtig und regelmäßig auf individuelle Lebensumstände des Versicherten zurückzuführen.

Dem Kostenrisiko in der Lebensversicherung wird dadurch begegnet, dass die Bestandsverwaltung an eine Servicegesellschaft ausgelagert wird, deren der Heidelberger

Lebensversicherung AG in Rechnung gestellte Kosten planbar sind und die rechnungsmäßigen Kosten aktuell nicht übersteigen.

Das Zinsrisiko der Lebensversicherung kann sowohl als versicherungstechnisches sowie als Marktrisiko angesehen werden. Durch die starke Ausrichtung der Heidelberger Lebensversicherung AG auf fondsgebundene Produkte und die damit verbundene Struktur der Aktiv- und Passivseite ist das Zinsrisiko begrenzt. Im Geschäftsjahr 2024 waren die Marktzinsen auf einem weiterhin hohen Niveau, wodurch der Referenzzins gemäß DeckRV im Jahr 2024 weiterhin konstant blieb. Dabei erfolgt die Berechnung des Referenzzinssatzes auf Basis der im Jahr 2018 eingeführten Berechnungsmethodik gemäß DeckRV, der sogenannten „Korridormethode“. Bedingt durch die Bestandsentwicklung war eine weitere Erhöhung der Zinszusatzreserve erforderlich, da durch den hohen Anteil an fondsgebundenen Verträgen die konventionell verrentet werden, die Zinsanforderungen bis zum Zeitpunkt des Rentenübergangs sukzessive ansteigen. Hierdurch bedingt sowie durch stark gestiegene Kurse und dem damit einhergehenden Anstieg der fondsgebundenen Deckungsrückstellungen ist ein deutlicher Anstieg im Geschäftsjahr 2024 zu verzeichnen. Zum 31. Dezember 2024 betrug die Zinszusatzreserve 318.995,6 Tsd. €. Im Jahr 2022 kehrte sich der langjährige Trend fallender Zinsen an den Kapitalmärkten um und es wird erwartet, dass der aktuelle Referenzzinssatz für die Zinszusatzreserve im Geschäftsjahr 2025 unverändert konstant bleiben wird. Bedingt durch die Bestandsentwicklung wird auch für das Geschäftsjahr 2025 ein weiterer Anstieg der Zinszusatzreserve erwartet. Aufgrund der Struktur und des Managements der Kapitalanlagen ist die dauerhafte Erfüllung auf derzeitigem Zinsniveau der Verpflichtungen gewährleistet.

In ständiger Rechtsprechung seit 2014 sieht der Bundesgerichtshof in Anknüpfung an ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 19. Dezember 2013 (EuGH, 19. Dezember 2013 - C-209/12) das von 1994 bis 2007 für Versicherungsverträge branchenweit geltende Policen-Modell als teilweise europarechtswidrig an. Die Heidelberger Lebensversicherung AG hat für Risiken, die aus diesen Urteilen entstehen können, eine angemessene Rückstellung gebildet.

Operationelle Risiken

Die Heidelberger Lebensversicherung AG definiert operationelle Risiken als „das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit von internen Prozessen und Systemen, dem Versagen von Mitarbeitende oder durch externe Ereignisse“ ergibt. Da sämtliche operativen Tätigkeiten auf Servicegesellschaften (Viridium Service Management GmbH, Viridium Customer Services GmbH, Viridium Technology Services GmbH oder Viridium Group Services GmbH) übertragen wurden, bestehen die meisten operationellen Risiken demnach zunächst in einer Nichterbringung oder mangelhaften Erbringung von Leistungen durch die Dienstleister. Die Sicherstellung der vertragsgemäßen Leistungen erfolgt durch nahezu personenidentische Besetzung der Leitungsorgane. Das Monitoring erfolgt durch ein monatliches Berichtswesen vereinbarter Leistungs- und Risikoindikatoren.

Im Berichtsjahr wurde gruppenweit eine große Zahl von Projekten erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen. Dabei handelt es sich in vielen Fällen um IT-Projekte zur Weiterentwicklung der gruppenweiten Ziel-IT-Plattform oder um regulatorisch bedingte Systemanpassungen.

Ein Projektschwerpunkt umfasst die Optimierung der ebenfalls gruppenweit einheitlichen Bestandsführungsplattform mitsamt zugehörigen Umsystemen. Diese Bestandsführungsinfrastruktur ist der Kern des externen Bestandsmanagements und insofern maßgeblich, um insbesondere über Prozesseffizienzen Einsparpotentiale in signifikantem Umfang realisieren zu können.

Die Projektdurchführung obliegt einer oder mehreren Servicegesellschaft(en), woraus sich für die Heidelberger Lebensversicherung AG ein Risiko hinsichtlich der Nichterbringung oder mangelhaften Erbringung von Leistungen durch die Dienstleister ergibt, welches entsprechend überwacht wird.

Cyberisiken, als Teil der operationellen Risiken, werden im Geltungsbereich des gruppenweiten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) zentral durch die Viridium Technology Services GmbH und das Informationsrisikomanagement (IRM) zentral durch die Viridium Group Services GmbH gesteuert und kontinuierlich überwacht. Dabei stellen enge Schnittstellen sicher, dass die identifizierten Risiken in das operationelle Risikomanagement übertragen werden. In Anlehnung an die Normenreihe ISO27000 stellen das ISMS und IRM sicher, dass die Informationen innerhalb der Viridium Gruppe angemessen vor dem Verlust ihrer Vertraulichkeit, Integrität, Authentizität und Verfügbarkeit geschützt sind. Trotz der ergriffenen Maßnahmen kann, insbesondere aufgrund der dynamischen Entwicklung von Cyberisiken, deren Eintritt nicht vollständig ausgeschlossen werden, so dass ein Restrisiko verbleibt.

Neben den Risiken aus operativen Tätigkeiten fallen auch rechtliche Risiken unter die operationellen Risiken. Das Risiko kann sich durch finanzielle Verluste oder Reputationsschäden materialisieren. Es wird, wie oben dargestellt, im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert, analysiert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet.

Die halbjährliche Risikoinventur wird im Rahmen von Risikomanagement-Sitzungen pro Ressort abgehalten und im Rahmen der halbjährlichen Sitzungen des Risiko- und Compliance-Komitees konsolidiert und diskutiert.

Auswertung, Analyse und Meldung von Key Risk Indicators (KRIs) in regelmäßigem Turnus auch für die operationellen Risiken spielen eine wichtige Rolle im Rahmen der Risikoüberwachung. Die KRIs inklusive ihrer Limite werden durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) vorgeschlagen und vom Vorstand beschlossen.

Das Einhalten der Limite wird laufend durch die URCF und den Vorstand überwacht. Das Reporting erfolgt monatlich im Rahmen der Vorstandssitzungen. Im Fall von Limitüberschreitungen werden Maßnahmen im notwendigen Umfang festgelegt. Die Maßnahmen sind durch das verantwortliche Vorstandsmitglied umzusetzen.

Es besteht ein gruppenweites Internes Kontroll- und Steuerungssystem (IKS), das sich an dem branchenübergreifenden internationalen COSO-Standard anlehnt. Zum Jahresende wurde dem Vorstand, entsprechend den Erkenntnissen aus den Überprüfungsaktivitäten, ein IKS-Bericht vorgelegt. Darauf basierend ist ein laufender Überprüfungsprozess eingerichtet, mit dessen Hilfe durch die URCF die Effektivität des IKS überprüft und die Ergebnisse halbjährlich durch das Risiko- und Compliance-Komitee an den Vorstand berichtet werden.

Risiken durch den Ausfall von Forderungen

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Versicherten und Versicherungsvermittlern.

Dem Risiko des Forderungsausfalls bei Außenständen von Versicherten wird durch ein internes Inkasso- und Mahnwesen begegnet. Dem Risiko des Ausfalls von Forderungen wurde mittels pauschalierter Einzelwertberichtigungen nach Altersstruktur und Pauschalwertberichtigungen begegnet.

Die Summe der ausstehenden Nettoforderungen an Versicherte, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beläuft sich auf 5.538,5 Tsd. € (Vj. 5.361,9 Tsd. €). Die Ausfallquote der Beitragsforderungen bezogen auf die offenen Forderungen zum Stichtag beträgt im 3-Jahres-Durchschnitt: 4,61 % (Vj. 7,19 %).

Das Risiko aus Forderungsausfällen gegenüber Vermittlern und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Solvenzposition des Unternehmens werden als gering eingestuft.

Strategische Risiken

Strategische Risiken ergeben sich für die Heidelberger Lebensversicherung AG maßgeblich durch das Geschäftsmodell der Gruppe. Dazu gehören Ansteckungsrisiken (Reputationsrisiko, usw.) innerhalb der Gruppe.

1.4.3 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Versicherungsunternehmen sind seit der Einführung von Solvency II im Jahr 2016 verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge anrechenbare Eigenmittel mindestens in Höhe der neuen Mindestkapitalanforderung (MCR) und Solvenzkapitalanforderung (SCR) vorzuhalten. Für das laufende Geschäftsjahr ergibt sich eine komfortable Überdeckung des SCR durch Eigenmittel. Die Heidelberger Lebensversicherung AG hat dabei die Volatilitätsanpassung nach Solvency II angewendet,

jedoch weiterhin keinen Gebrauch von Übergangsmaßnahmen nach Solvency II gemacht. Im Rahmen des jährlichen ORSA-Prozesses untersucht die Heidelberger Lebensversicherung AG auch die SCR-Bedeckungsquote im Zeitraum der Geschäftsplanung. Für die Folgejahre kann nach Einschätzung der Geschäftsleitung ebenfalls von einer komfortablen Überdeckung ausgegangen werden.

Die großen Zentralbanken haben 2024 begonnen, ihre Geldpolitik zu normalisieren. Gleichzeitig blieb auch 2024 die geopolitische Lage aufgrund der Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten angespannt. Hinzu kamen innenpolitische Entwicklungen in den USA sowie in Deutschland und Frankreich⁸. Global entwickelten sich die Aktienmärkte 2024 wie schon im Vorjahr positiv. Die fortgesetzte Stärke der USA trieb die Kurse von Aktien aus Industrieländern stark an. Die positive Entwicklung der Aktienmärkte übertrug sich auf die Anleihemärkte. Europäische Staatsanleihen schnitten besser ab als US-Staatsanleihen, weil die schwächeren Wirtschaftsaussichten zu einem größeren Vertrauen in bevorstehende Zinssenkungen führten⁹. Besonders erwähnenswert ist die politische Situation in Frankreich, die zu Bedenken über die Entwicklung französischer Schuldtitel führte. Die französischen Kreditrisikoprämien weiteten sich um 30 Basispunkte gegenüber deutschen Bundesanleihen aus und sind nun erstmals seit der globalen Finanzkrise höher als die spanischen Kreditrisikoprämien¹⁰.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen liegen aktuell keine Kenntnisse über Sachverhalte vor, die die Entwicklung der Heidelberger Lebensversicherung AG langfristig negativ beeinflussen oder den Bestand des Unternehmens gefährden könnten. Es sind bislang auch keine wesentlichen adversen Veränderungen im Kundenverhalten (Storno, Beitragsfreistellung, Einlösung von dynamischen Erhöhungen) feststellbar.

1.5 Prognose- und Chancenbericht

1.5.1 Stellungnahme zum Prognosebericht des Vorjahres

Durch die langfristig ausgelegte Kapitalmarktstrategie konnten auch unter den volatilen Kapitalmarktbedingungen des vergangenen Jahres im Zuge der geopolitischen Konflikte und signifikant gestiegener Leitzinsen die Verpflichtungen jederzeit erfüllt und die Risikotragfähigkeit der Heidelberger Lebensversicherung AG sichergestellt werden. Hierzu haben eine an den Kundenverpflichtungen dynamisch ausgerichtete Durationsstrategie sowie eine vorsichtige Anlage in kreditrisikobehaftete Wertpapiere beigetragen. Infolgedessen konnten Ausfälle in den Kreditportfolios vermieden werden.

⁸ Inhaltliche Quelle: Vgl. OECD: Economic Outlook, Volume 2024 Issue 2 vom 4. Dezember 2024.

⁹ Inhaltliche Quelle: Vgl. Rothschildandco: Monatlicher Marktrückblick Dezember 2024 vom 6. Januar 2025.

¹⁰ Inhaltliche Quelle: Vgl. Goldman Sachs: Global Markets Daily: European Sovereign Credit in 2025 vom 13. Januar 2025.

Aufgrund der Strategie der Gruppe und dem Fokus auf Bestandserhaltung ohne Neugeschäft sind die Beitragseinnahmen in 2024 entsprechend der Prognose geringfügig um 1,3 % auf 651.706,7 Tsd. € zurückgegangen.

Darüber hinaus wurde im Vorjahr ein weiterer Anstieg der Zinszusatzreserve um 3,6 % prognostiziert. Aufgrund des positiven Zinsumfelds im Jahre 2024 und damit einem konstanten Referenzzins gemäß Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV), sowie einem positiven Kapitalmarkt für das fondsgebundene Geschäft, wurde eine Erhöhung der Zinszusatzreserve auf 318.995,6 Tsd. € erforderlich.

Im Vorjahr wurde aufgrund einer Verbesserung des Marktumfelds des fondsgebundenen Geschäfts moderat steigende Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle vorhergesagt. Die Verbesserung des Kapitalmarktes und die Verschlechterung der Stornoquote bewirkte einen deutlichen Anstieg der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle im Jahr 2024 für das fondsgebundene Geschäft und erhöhte sich damit stärker als prognostiziert.

Im Jahr 2024 haben sich in der Versicherungstechnik keine wesentlichen Auswirkungen durch die Corona-Pandemie ergeben.

Bezüglich der Kapitalanlagen für eigene Rechnung wurde auf Basis der Planung für das Jahr 2024 bei einem leicht höheren Kapitalanlagenbestand mit einer leicht höheren Nettoverzinsung gegenüber 2023 gerechnet. Die Kapitalanlagen für eigene Rechnung sind im Jahr 2024 wie prognostiziert leicht von 938.978,9 Tsd. € um 1,4 % auf 951.710,5 Tsd. € angestiegen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen hat sich nach der Berechnungsmethode des GDV von 1,0 % im Jahr 2023 auf 0,5 % im Jahr 2024 verringert.

Auch wenn die geopolitischen Konflikte des Vorjahres im Jahr 2024 noch Bestand hatten, konnte die Inflation eingedämmt werden, so dass es im Jahresverlauf zu einer schrittweisen Normalisierung der internationalen Geldpolitiken kam. Die negativen Folgen des Zinsanstiegs auf die Marktwerte der bestehenden Assets sorgten dafür, dass vorgesehene ergebniswirksame Kapitalanlagetransaktionen nicht wie geplant umgesetzt werden konnten, was sich leicht negativ auf die Nettoverzinsung ausgewirkt hat.

Im Vorjahresbericht wurde für die Heidelberger Lebensversicherung AG ein Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung auf Vorjahresniveau erwartet. Das tatsächlich erzielte Geschäftsergebnis ist mit 145.925,4 Tsd. € (Vj. 137.128,6 Tsd. €) leicht höher als im Vorjahresbericht erwartet.

1.5.2 Weltwirtschaft 2025¹¹

Der IWF rechnet in seinem aktuellen World Economic Outlook für das Jahr 2025 mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,3 %, was erneut unterhalb des historischen jährlichen Durchschnitts von 3,7 % für die Jahre 2000-2019 liegt.

Für die USA prognostiziert der IWF im Jahr 2025 ein Wachstum von 2,7 %, was im Vergleich zu den Schätzungen vom Oktober 2024 eine positive Entwicklung darstellt. Mögliche Gründe dafür sind der robuste Arbeitsmarkt, eine weniger restriktive Geldpolitik und damit einhergehende verbesserte finanzielle Bedingungen, sowie eine Beschleunigung der Investitionen. Die Wachstumsprognose für China wird mit 4,6 % angegeben, was auf ein angekündigtes Fiskalpaket zurückzuführen ist, das darauf abzielt, die negativen Auswirkungen der handelspolitischen Unsicherheiten sowie die Belastungen des Immobilienmarktes auf die Investitionen. Für die Eurozone ist mit einem moderaten Wachstum von 1 % zu rechnen.

Die weltweite Gesamtinflation wird im Jahr 2025 voraussichtlich auf 4,2 % sinken und 2026 weiter auf 3,5 % zurückgehen. Dieser Rückgang wird in den entwickelten Volkswirtschaften schneller erfolgen als in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Die Prognose für Europa ist zum einen auf eine geringere Dynamik im produzierenden und verarbeitenden Gewerbe zurückzuführen und zum anderen drücken die andauernden geopolitische Krisen, wie der russische Angriffskrieg in der Ukraine und der Nahost-Konflikt weiter auf die Stimmung. Zusätzliche politische Unsicherheiten und mittelfristige Risiken wie die Verkündung von Handelszöllen der neuen US-Regierung drosseln die Belebung der Wirtschaft im Euroraum nachhaltig und schwächen die wirtschaftliche Stabilität und das globale Handelsumfeld. Einerseits begünstigen die sich erholenden Realeinkommen auch die Erholung des Aufschwungs, andererseits wird erwartet, dass dieser handelspolitische Gegenwind (aus den USA), auch die Investitionen bremsen wird.

Diese Prognosen des IWF beruhen auf einer Reihe von Annahmen, insbesondere dass die Preise für Energierohstoffe im Jahr 2025 stärker als bisher angenommen sinken und dass die Zentralbanken die Zinssätze in den wichtigsten Volkswirtschaften voraussichtlich weiter senken werden, wenn auch in unterschiedlichem Tempo. Dies spiegeln auch die unterschiedlichen Wachstums- und Inflationsaussichten der einzelnen Länder wider. Auch die Ölpreise sollen nach einem Rückgang im Vorjahr erneut fallen, während die Preise für Nicht-Brennstoffe um 2,5 % wiederum steigen dürften.

Insgesamt betont der IWF die Notwendigkeit einer vorsichtigen und ausgewogenen Wirtschaftspolitik, um die aktuellen weltwirtschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen und ein nachhaltiges globales Wachstum weiterhin zu fördern.

¹¹ Inhaltliche Quelle: IWF: World Economic Outlook Update January 2025.

1.5.3 Deutschland 2025¹²

Die deutsche Wirtschaft befindet sich laut BMWK zu Beginn des Jahres 2025 erneut in einer herausfordernden Lage, sodass kein nennenswerter wirtschaftlicher Aufschwung zu erwarten ist. Dies wird auch durch die aktuellen Zahlen im Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung für 2025 unterstrichen, in dem die bisherigen Konjunkturprognosen deutlich nach unten korrigiert wurden. Das BMWK erwartet lediglich einen Anstieg des preisbereinigten BIP um 0,3 %.

Nach dem starken Rückgang der Inflationsrate im vergangenen Jahr wird für 2025 ein moderater Anstieg auf 2,2 % prognostiziert. Dies ist vor allem auf einen überdurchschnittlichen Anstieg der Dienstleistungspreise zurückzuführen, der durch die zuvor vereinbarten höheren Löhne bedingt ist. Zu Beginn des Jahres 2025 könnten zudem vorübergehend inflationstreibende Effekte durch administrative Preiserhöhungen entstehen, wie etwa die Anhebung der CO₂-Abgabe, gestiegene Portogebühren, die Erhöhung des Preises für das Deutschlandticket sowie höhere Beitragssätze in der Kranken- und Pflegeversicherung. Durch die umfassende Inanspruchnahme von Inflationsausgleichsprämien im vergangenen Jahr konnten sich die nominalen und realen Einkommen der Privathaushalte hingegen weiter erholen, weshalb für den preisbereinigten privaten Konsum für 2025 ein moderater Anstieg von 0,5 % erwartet wird.

Auch die aktuelle Situation auf dem deutschen Arbeitsmarkt stellt eine Herausforderung dar, da die anhaltende wirtschaftliche Schwächephase zu erheblichen Arbeitsplatzverlusten führen wird. Besonders die exportorientierte Industrie leidet unter ungünstigen Wettbewerbssituationen und steigenden Produktionskosten, was zusätzlich die Entwicklung von Exporten und Investitionen belastet. Strukturelle Probleme, wie der demographische Wandel verstärken den Fachkräftemangel außerdem, während eine Investitionsschwäche das Wachstum hemmt. In ihrer Jahresprognose rechnet die Regierung daher mit einem Anstieg der Arbeitslosenquote von 6,0 % auf 6,3 %. Bauinvestitionen dürften im Vergleich zu 2024 um -0,6 % zurückgehen, während die Exporte aufgrund zunehmender geo- und handelspolitischer Spannungen voraussichtlich erneut um -0,3 % sinken.

Mit Blick auf die angekündigte US-Handelspolitik haben sich die außenwirtschaftlichen Risiken zu Beginn des Jahres 2025 nochmals deutlich verschärft, was die Exportperspektiven zusätzlich bremst. Nach dem Ende der Regierungskoalition beeinflusst auch die innenpolitische Unsicherheit bezüglich des zukünftigen wirtschafts- und finanzpolitischen Kurses die Investitions- und Konsumstimmung in Deutschland erheblich.

¹² Inhaltliche Quelle: BMWK: Jahreswirtschaftsbericht 2025 vom 29. Januar 2025.

1.5.4 Prognose zur Entwicklung der Lebensversicherungsbranche in Deutschland 2025^{13,14}

Laut GDV kann die deutsche Versicherungswirtschaft angesichts der zuversichtlichen Entwicklung des vergangenen Geschäftsjahres optimistisch in die Zukunft blicken und rechnet für das Geschäftsjahr 2025 mit einem weiterhin stabilen Beitragswachstum. Die Versicherer erwarten, im kommenden Jahr spartenübergreifend einen Anstieg der Beiträge um fünf Prozent auf insgesamt 250 Mrd. € zu erzielen.

Im Bereich der Lebensversicherung erwartet der GDV einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 1,3 % auf knapp 96 Mrd. €. Dieser Zuwachs wird hauptsächlich durch das Einmalbeitragsgeschäft getragen, das voraussichtlich um 4,8 % wächst. Steigende Nominallöhne und der gleichzeitige Rückgang der Inflation begünstigen diese Entwicklung.

Für das laufende Jahr 2025 erwartet der Verband nun insgesamt günstigere Rahmenbedingungen für die deutsche Lebensversicherungsbranche. Steigende Nominallöhne, die damit verbundene Erhöhung der Kaufkraft und der gleichzeitige Rückgang der Inflation tragen maßgeblich zu dieser positiven Entwicklung bei. Der Zinssenkungszyklus der Zentralbanken wird sich voraussichtlich bis Mitte des Jahres 2025 fortsetzen und danach auf dem erreichten Niveau verharren, was die Attraktivität von Lebensversicherungsprodukten zusätzlich steigern dürfte.

1.5.5 Entwicklung der Heidelberger Lebensversicherung AG

Als einer der ersten Anbieter eines externen Bestandsmanagements für Lebensversicherungen und Lebensversicherungsportfolios in Deutschland wird die Viridium Gruppe voraussichtlich weitere Lebensversicherungsgesellschaften und Portfolios im deutschsprachigen Markt erwerben. In dem schwierigen Marktumfeld, in dem Lebensversicherungsunternehmen zurzeit agieren, hat sich die Viridium Gruppe im Markt als attraktive Alternative für die Verwaltung von Versicherungsbeständen etabliert.

Die Viridium Gruppe wird ihr Geschäftsmodell weiterhin besonders auf die Ansprüche und Bedürfnisse der bestehenden Versicherten ausrichten und weiter in die Verbesserung des Kundenservice sowie in Bestandserhaltungsmaßnahmen investieren, um die Zufriedenheit ihrer Kundinnen und Kunden zu gewährleisten.

Hierbei sind die weitere Verbesserung des Kundenservice und die damit einhergehende Stabilisierung und weitergehende deutliche Reduktion der Stornoraten Teil der Strategie. Ein Kernelement sowohl für einen dauerhaft effektiven und zugleich zufriedenstellenden

¹³ Inhaltliche Quelle: GDV Jahresmedienkonferenz vom 13. Februar 2025.

¹⁴ Inhaltliche Quelle: GDV: Economics & Finance Perspektive Februar 2025.

Kundenservice ist die Migration der versicherungstechnischen Kernsysteme in der Bestandsverwaltung und deren Umsysteme auf die neue IT-Plattform.

Im Zusammenhang mit der Strategie der Gruppe und dem Fokus auf Bestandserhaltung ohne Neugeschäft ist für das Jahr 2025 mit geringfügig sinkenden Beitragseinnahmen für den Bestand der Heidelberger Lebensversicherung AG zu rechnen.

Aufgrund eines positiven Zinsniveaus und damit einhergehenden konstanten Referenzzinses wird für das Jahr 2025 mit einem Anstieg der Zinszusatzreserve gemäß der Ermittlungsmethodik nach der Deckungsrückstellungsverordnung (+5,7 %) in der Heidelberger Lebensversicherung AG gerechnet. Geht man für die nächsten Jahre von einem konstanten Zinsniveau aus, führt dies zu einem weiteren leichteren Anstieg der Zinszusatzreserve mit stetig sinkenden Belastungen.

Die Kosten für das Jahr 2025 entwickeln sich gemäß dem Kostenmodell, auf Basis dessen die Service-Gesellschaften innerhalb der Viridium Gruppe, im Verhältnis der Anzahl der sich im Bestand befindlichen Verträge, eine fixe Dienstleistungsgebühr an die Lebensversicherungsunternehmen zuzüglich einer jährlichen inflationsorientierten Anpassung verrechnen.

Für das Jahr 2025 erwartet die Heidelberger Lebensversicherung AG, in einem positiven Marktumfeld, einen starken Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle.

Bezüglich der Kapitalanlagen für eigene Rechnung wird auf Basis der Planung für das Jahr 2025 bei einem leicht höheren Kapitalanlagenbestand mit einer leicht höheren Nettoverzinsung gerechnet.

Für das Jahr 2024 schätzt die OECD, dass die Weltwirtschaft (reales BIP) mit ca. 3,2% gewachsen ist. Während die USA mit ca. 2,8% gewachsen sind, konnte der Euro-Raum nur ein Wachstum von ca. 0,8% aufweisen. Auch in Asien wies die größte Volkswirtschaft China weiterhin ein schwaches, wenn auch positives Wachstum auf. Die großen Zentralbanken haben 2024 begonnen, ihre Geldpolitik zu normalisieren, wobei der restriktivere Ton beibehalten und Erwartungen zu weiteren Zinssenkungsschritten angepasst wurden. Auch 2024 blieb die geopolitische Lage aufgrund der Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten angespannt¹⁵.

Global entwickelten sich Aktienanlagen 2024 wie schon im Vorjahr positiv. Die fortgesetzte Stärke der USA trieb die Kurse von Aktien aus Industrieländern stark an. Die positive Entwicklung der Aktienmärkte übertrug sich auf die Anleihemärkte. Europäische Staatsanleihen schnitten besser ab als US-Staatsanleihen, weil die schwächeren Wirtschaftsaussichten zu einem größeren Vertrauen in bevorstehende Zinssenkungen

¹⁵ Inhaltliche Quelle: Vgl. OECD: Economic Outlook, Volume 2024 Issue 2 vom 4. Dezember 2024.

fürten¹⁶. Besonders erwähnenswert ist die politische Situation in Frankreich, die zu Bedenken über die Entwicklung französischer Schuldtitel führte. Die französischen Kreditrisikoprämien weiteten sich um 30 Basispunkte gegenüber deutschen Bundesanleihen aus und sind nun erstmals seit der globalen Finanzkrise höher als die spanischen Kreditrisikoprämien¹⁷.

Die Heidelberger Lebensversicherung AG hat mit ihren eigenen Kapitalanlagen ein sehr geringes Exposure gegenüber den Aktienmärkten und der bei weitem größte Teil der Kapitalanlagen ist in Papiere investiert, bei denen sowohl im Falle eines konjunkturellen Abschwungs als auch insbesondere bei einer Erholung der Realwirtschaft keine nennenswerten Ausfälle erwartet werden. Auch wurden die Kapitalanlagen so ausgerichtet, dass die Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber den Kundinnen und Kunden auch im Falle starker Zinsschwankungen grundsätzlich gesichert bleibt. Die fondsgebundenen Versicherungen sind stark vom Aktienmarkt abhängig. Die langfristigen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und die damit verbundenen Sanktionen gegen Russland auf die Gesamtwirtschaft und die Kapitalmärkte sind noch nicht abschließend einschätzbar.

Die Heidelberger Lebensversicherung AG verfügt bei den Kapitalanlagen für eigene Rechnung weder im Direktbestand noch über den Spezialfonds über ein Investment-Exposure in Emittenten aus Russland bzw. in Emittenten mit Mutterkonzern mit Sitz in Russland.

Durch ein zeitnahes und umfassendes Monitoring der Kapitalanlagen sowie durch eine proaktive Sicherstellung der operativen Handlungsfähigkeit im Bereich Kapitalanlagen kann gewährleistet werden, dass die Steuerungsfähigkeit des Kapitalanlageportfolios erhalten bleibt, Risiken weiterhin aktiv gemanagt werden und ggf. auftretende attraktive Investitionsmöglichkeiten genutzt werden können.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen liegen aktuell keine Erkenntnisse über Sachverhalte vor, die die Entwicklung der Heidelberger Lebensversicherung AG negativ beeinflussen oder den Bestand des Unternehmens gefährden könnten. Es sind bislang auch keine wesentlichen adversen Veränderungen im Kundenverhalten (Storno, Beitragsfreistellung, Einlösung von dynamischen Erhöhungen) feststellbar.

Zusammenfassend kann vor dem Hintergrund der für das Geschäftsjahr 2025 beschriebenen Chancen und Risiken weiter von einer positiven Geschäftsentwicklung in der Heidelberger Lebensversicherung AG ausgegangen werden. Für das Jahr 2025 wird für die Heidelberger Lebensversicherung AG ein deutlich niedrigeres Ergebnis vor Steuern und eine weiterhin starke Kapitalisierung nach Solvency II erwartet. Die hohen Ergebnisse vor Steuern für die Jahre 2023 und 2024 sind jeweils durch einen Sondereffekt aus einem Rückversicherungsvertrag bedingt.

¹⁶ Inhaltliche Quelle: Vgl. Rothschildandco: Monatlicher Marktrückblick Dezember 2024 vom 6. Januar 2025.

¹⁷ Inhaltliche Quelle: Vgl. Goldman Sachs: Global Markets Daily: European Sovereign Credit in 2025 vom 13. Januar 2025.

Anlage zur Bewegung des Versicherungsbestandes

A. Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2024

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Einmalbeitrag in Tsd. €	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	320.479	657.288,5		22.963.550,9
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	0	0,0	0,0	0,0
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	27.669,4	9.436,3	553.110,6
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0,0	0,0	594,7
3. Übriger Zugang	947	490,9	0,0	28.947,6
4. Gesamter Zugang	947	28.160,3	9.436,3	582.652,9
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod	350	886,7		27.312,5
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	2.587	13.719,3		293.814,1
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	6.948	21.125,7		477.393,0
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	339	960,3		151.275,5
5. Übriger Abgang	820	3.995,9		83.936,0
6. Gesamter Abgang	11.044	40.687,8		1.033.731,1
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	310.382	644.761,0		22.512.472,7

A. Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2024

Einzelversicherungen							
Fondsgebundene Versicherungen		Kapitalversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeitsversicherungen)	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €
295.536	610.691,4	313	614,5	6.912	1.665,1	17.718	44.317,5
0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
0	25.479,5	0	31,5	0	10,5	0	2.147,8
0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
263	405,5	0	0,5	0	45,9	684	39,0
263	25.885,1	0	32,0	0	56,4	684	2.186,8
318	717,4	1	0,9	8	2,7	23	165,6
1.019	12.591,0	3	12,9	1.252	297,0	313	818,4
6.881	20.839,7	7	22,8	25	8,6	35	254,7
2	2,1	0	0,0	43	10,5	294	947,7
770	3.719,1	0	2,0	0	45,9	50	228,8
8.990	37.869,2	11	38,7	1.328	364,7	715	2.415,3
286.809	598.707,3	302	607,9	5.584	1.356,8	17.687	44.089,0

B. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen) im Geschäftsjahr 2024

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	320.479	22.963.550,9
davon beitragsfrei	83.214	2.094.093,2
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	310.382	22.512.472,7
davon beitragsfrei	85.412	2.260.877,5

B. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen) im Geschäftsjahr 2024

Einzelversicherungen							
Fondsgebundene Versicherungen		Kapitalversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeitsversicherungen)	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. €
295.536	15.742.154,4	313	19.193,9	6.912	359.021,4	17.718	6.843.181,2
80.199	1.872.716,8	47	1.314,9	437	11.169,9	2.531	208.891,5
286.809	15.431.921,1	302	18.781,3	5.584	285.702,4	17.687	6.776.067,9
81.826	2.010.517,8	47	1.394,0	448	10.721,2	3.091	238.244,4

C. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2024

	Zusatzversicherungen insgesamt		Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	44.020	8.667.402,2	44.020	8.667.402,2
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	41.961	8.574.753,2	41.961	8.574.753,2

2 Bilanz zum 31.12.2024

AKTIVA			31.12.2024	31.12.2023
	€	€	€	€
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen			486,96	481,17
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	880.525.898,82			928.160.457,06
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		0,00		7.046.646,99
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	67.000.000,00			0,00
b) Übrige Ausleihungen	4.184.117,76			3.771.284,73
		951.710.016,58	951.710.503,54	938.978.388,78
				938.978.869,95
B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen			14.741.448.644,49	12.553.604.223,27
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) Fällige Ansprüche	6.409.854,59			6.067.060,97
b) Noch nicht fällige Ansprüche	10.287.090,77			10.646.980,77
		16.696.945,36		16.714.041,74
2. Versicherungsvermittler		489.167,51		490.415,56
			17.186.112,87	17.204.457,30
II. Sonstige Forderungen			230.100.514,82	120.389.933,43
davon an verbundene Unternehmen				
606.853,36 € (Vj. 1.139.240,24 €)				
			247.286.627,69	137.594.390,73
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		13.986.110,45		17.666.823,00
II. Andere Vermögensgegenstände		0,00		877.328,06
			13.986.110,45	18.544.151,06
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		720.649,07		24.916,44
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		40.057,05		36.909,10
			760.706,12	61.825,54
F. Aktive latente Steuern			1.633.920,63	1.380.665,85
Summe der Aktiva			15.956.826.512,92	13.650.164.126,40

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Neu-Isenburg, den 1. April 2025

Der Treuhänder

Tobias Bieber

PASSIVA

	€	€	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	13.000.000,00			13.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>-9.586.722,77</u>			<u>-9.586.722,77</u>
		3.413.277,23		3.413.277,23
II. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	6.900.000,00			6.900.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	<u>1.563.563,17</u>			<u>1.563.563,17</u>
		8.463.563,17		8.463.563,17
III. Bilanzgewinn		<u>70.357,46</u>		<u>0,00</u>
			11.947.197,86	11.876.840,40
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.912.178,45			4.125.731,22
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-398.833,04</u>			<u>-484.451,32</u>
		3.513.345,41		3.641.279,90
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	634.896.661,69			612.834.976,28
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-92.706.361,29</u>			<u>-99.660.273,05</u>
		542.190.300,40		513.174.703,23
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	62.276.197,78			59.490.888,32
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-11.715.626,65</u>			<u>-13.522.665,36</u>
		50.560.571,13		45.968.222,96
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	252.741.855,76			188.886.330,39
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		252.741.855,76		188.886.330,39
			849.006.072,70	751.670.536,48
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	14.712.104.338,98			12.530.221.937,46
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-2.681.456.823,79</u>			<u>-2.627.746.600,44</u>
		12.030.647.515,19		9.902.475.337,02
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	29.344.305,51			23.382.285,81
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		29.344.305,51		23.382.285,81
			12.059.991.820,70	9.925.857.622,83
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.958.880,00			2.061.236,00
II. Sonstige Rückstellungen	<u>9.113.854,00</u>			<u>7.961.833,63</u>
			11.072.734,00	10.023.069,63
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2.774.562.018,11	2.727.891.324,80
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	14.476.503,42			14.786.164,33
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.381.757,46</u>			<u>1.175.752,34</u>
		15.858.260,88		15.961.916,67
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		37.946.964,19		37.935.102,97
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
15.205.236,75 € (Vj. 19.756.077,03 €)				
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		159.774,31		957.930,52
IV. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
186.111.481,56 € (Vj. 161.769.709,82 €)				
davon aus Steuern				
123.619,48 € (Vj. 80.216,08 €)				
		196.281.670,17		167.989.782,10
			250.246.669,55	222.844.732,26
Summe der Passiva			15.956.826.512,92	13.650.164.126,40

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 28. November 2024 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Neu-Isenburg, den 1. April 2025

Der Verantwortliche Aktuar

Volker Hannemann

3 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2024

	€	€	2024 €	2023 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	651.706.685,41			660.557.068,20
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-197.765.652,26			-204.029.864,57
		453.941.033,15		456.527.203,63
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	213.552,77			200.308,15
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-85.618,28			-66.806,83
		127.934,49		133.501,32
			454.068.967,64	456.660.704,95
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			40.315.328,77	39.556.978,62
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		21.309.440,87		34.438.519,14
davon aus verbundenen Unternehmen				
1.255.309,07 € (Vj. 0,00 €)				
b) Erträge aus Zuschreibungen		63.979,85		78.171,39
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		52.820.860,16		21.993.958,12
			74.194.280,88	56.510.648,65
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			2.153.166.102,98	1.323.612.738,60
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3.258.051,02	2.956.555,37
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-529.833.335,60			-352.564.186,98
bb) Anteil der Rückversicherer	167.618.441,33			136.370.941,84
		-362.214.894,27		-216.193.245,14
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-2.785.309,46			-7.628.968,85
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.807.038,71			-865.233,44
		-4.592.348,17		-8.494.202,29
			-366.807.242,44	-224.687.447,43
7. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-2.203.944.086,93			-1.551.434.186,56
bb) Anteil der Rückversicherer	46.756.311,59			75.520.701,97
		-2.157.187.775,34		-1.475.913.484,59
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-5.962.019,70		-5.376.950,08
			-2.163.149.795,04	-1.481.290.434,67
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-106.700.000,00	-74.800.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	-43.606.526,76			-42.155.604,04
b) Verwaltungsaufwendungen	-17.396.605,88			-15.177.537,51
		-61.003.132,64		-57.333.141,55
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		141.927.674,68		146.221.122,14
			80.924.542,04	88.887.980,59
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-2.227.132,32		-2.023.340,84
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-10.621.147,21		-18.642.367,83
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-663.458,49		-398.490,16
			-13.511.738,02	-21.064.198,83
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-10.054.790,41	-10.125.067,48
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-127.444.672,05	-126.163.480,91
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			18.259.035,37	30.054.977,46

	€	€	2024 €	2023 €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	166.124.207,52			147.631.751,09
2. Sonstige Aufwendungen	-38.457.854,53			-40.558.153,61
			127.666.352,99	107.073.597,48
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			145.925.388,36	137.128.574,94
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-35.860.442,87			-33.946.669,45
davon latente Steuern				
253.254,78 € (Vj. -116.429,32 €)				
5. Sonstige Steuern	23.669,60			40.145,22
			-35.836.773,27	-33.906.524,23
6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-110.018.257,63	-103.222.050,71
7. Jahresüberschuss			70.357,46	0,00
8. Bilanzgewinn			70.357,46	0,00

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Erträge mit positivem sowie Aufwendungen mit negativem Vorzeichen dargestellt. Dies wurde analog auch für die Vorjahreszahlen angewendet.

4 Anhang

4.1 Allgemeine Angaben

Die Heidelberger Lebensversicherung AG hat ihren Sitz in Neu-Isenburg und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Offenbach am Main mit der Nummer HRB 54134 eingetragen.

Die Heidelberger Lebensversicherung AG stellt als Versicherungsunternehmen gemäß § 341a Abs. 1 HGB einen Jahresabschluss und Lagebericht nach geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf.

Der Jahresabschluss der Heidelberger Lebensversicherung AG zum 31. Dezember 2024 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), den Bestimmungen der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß § 2 Abs. 1 Satz 1 RechVersV nach Formblatt 1 und Formblatt 3.

4.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.2.1 Aktiva

Kapitalanlagen

Beteiligungen

Beteiligungen werden gemäß § 341b Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um notwendige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB, bewertet. Wertaufhellende Entwicklungen im Aufstellungszeitraum werden berücksichtigt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Bewertung des Spezialfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zum beizulegenden Wert. Zur Feststellung, ob bei Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren eine voraussichtlich

dauerhafte Wertminderung vorliegt und somit eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorzunehmen ist, werden grundsätzlich zunächst die Zeitwerte der letzten sechs bzw. zwölf Monate herangezogen. Eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung ist grundsätzlich gegeben, wenn der Zeitwert der einzelnen Titel in den dem Bilanzierungsstichtag vorausgehenden sechs Monaten durchgehend weniger als 80 % des Buchwertes zum Bewertungsstichtag betrug bzw. der Durchschnittswert der täglichen Kurse bzw. Preise des Wertpapiers in den letzten zwölf Monaten weniger als 90 % des Buchwertes zum Bewertungsstichtag betrug. Anteile an Investmentvermögen wurden dabei grundsätzlich als eigenständige Bewertungsobjekte betrachtet. Bei Spezialfonds erfolgt abweichend bei unter den fortgeführten Anschaffungskosten liegenden beizulegenden Werten zur Ermittlung des potenziellen Abschreibungsbedarfs die Bestimmung des Substanzwertes aller im jeweiligen Fonds befindlichen Assets. Sofern dieser unter den fortgeführten Anschaffungskosten liegt, wird auf den beizulegenden Wert abgeschrieben.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Darüber hinaus werden die Papiere auf ihre Bonität hin überprüft. Im Rahmen der Bonitätsprüfung wird grundsätzlich von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen, wenn im Berichtsjahr eine Herabstufung um zwei oder mehr Notches oder außerhalb des Investmentgrade-Bereichs erfolgt. Bei über pari erworbenen Wertpapieren wird das Agio über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Darlehen an verbundene Unternehmen mit einer Laufzeit unter einem Jahr werden gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Zur Feststellung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden die Papiere auf ihre Bonität hin überprüft. Im Rahmen der Bonitätsprüfung werden neben der Kreditwürdigkeit des Emittenten gegebenenfalls bestehende Sicherheiten und zum Stichtag eingetretene oder erwartete Zinsausfälle berücksichtigt. Abschreibungen aufgrund einer dauerhaften Wertminderung erfolgen nur, wenn nicht mehr mit einer vollständigen Zahlung der vertraglichen Rückflüsse gerechnet wird.

Übrige Ausleihungen

Übrige Ausleihungen, zu denen die geleisteten Beiträge an den Sicherungsfonds Protektor gehören, werden gemäß § 341b Abs. 2 1. Halbsatz HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Der Zeitwert entspricht dem jeweilig von der Kapitalverwaltungsgesellschaft ermittelten Fondspreis am Bilanzstichtag.

Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler

Die Bewertung der Forderungen an Versicherte erfolgt zum Nennwert, vermindert um Abschreibungen und Pauschalwertberichtigungen. Für Ausfallrisiken werden bei den Forderungen an Versicherte aus fälligen Ansprüchen sowohl Pauschal- als auch Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Auf die noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherte wird unter den Erläuterungen zur Deckungsrückstellung eingegangen. Ausfallrisiken werden durch Pauschalwertberichtigungen aufgrund von Erfahrungswerten berücksichtigt.

Die Bewertung der Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern erfolgt zum Nennwert.

Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen werden mit dem Nennwert aktiviert. Hierbei werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Andere Vermögensgegenstände

Die übrigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nominal-/Nennwerten angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zur periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen werden Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe des Nominalwertes gebildet.

Aktive Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen ermittelt und saldiert angesetzt. Steuerlatenzen auf außerbilanzielle Sachverhalte werden nur insoweit berücksichtigt, sofern sich diese innerhalb von fünf Jahren abbauen.

Wertaufholung

Bei allen Vermögensgegenständen wird das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB beachtet.

4.2.2 Passiva

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Beitragsüberträge werden unter Anwendung der Bestimmungen der Rechnungslegungsvorschriften nur insoweit gebildet, als im Geschäftsjahr fällig gewordene Beitragsraten der konventionellen Lebensversicherungen inkl. BUZ, der Risikoversicherung und der Selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung beziehungsweise in den Beitragsraten der fondsgebundenen Versicherung enthaltene Kostenanteile auch das folgende Geschäftsjahr betreffen. Bei der Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile wird der koordinierte Ländererlass des Finanzministeriums Niedersachsen vom 20. Mai 1974 berücksichtigt.

Die Deckungsrückstellung wird für jede Versicherung einzeln unter Berücksichtigung des genauen Beginntermins nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, mit Ausnahme der Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird (fondsgebundene Versicherungen), prospektiv ermittelt. Für die fondsgebundenen Versicherungen erfolgt die Berechnung nach der retrospektiven Methode und wird in Anteileneinheiten zu Zeitwerten geführt. Sofern in den Versicherungen garantierte Leistungen für den Erlebensfall enthalten sind, wird eine hierauf gegebenenfalls entfallende zusätzliche Deckungsrückstellung prospektiv ermittelt.

Für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG sind diese Grundsätze gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) geschäftsplanmäßig festgelegt. Für den Neubestand wird die Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB i.V.m. § 25 RechVersV sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet. Die Deckungsrückstellung beinhaltet die Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten und beitragsfreie Versicherungen. Die Verwaltungskosten für beitragspflichtige Zeiten werden implizit berücksichtigt. Die Deckungsrückstellung für bereits zugeteilte Überschussanteile wird wie für beitragsfreie Versicherungen ermittelt.

Aufgrund der Urteile des Bundesgerichtshofes vom 12. Oktober 2005, vom 25. Juli 2012 und vom 17. Oktober 2012 sowie vom 26. Juni 2013 wird die Deckungsrückstellung einzelvertraglich aufgefüllt, soweit sie aus beitragsfrei gestellten Verträgen resultiert, auf die sich die Urteile des Bundesgerichtshofes erstrecken. Außerdem wird sichergestellt, dass bei Verträgen, die in den jeweils relevanten Zeiträumen abgeschlossen wurden, die nunmehr geltenden Mindestrückkaufswerte durch die vorhandenen Deckungskapitalien erreicht werden.

Bei der Bildung der Deckungsrückstellung werden gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangene Zinssatzverpflichtungen nach § 341f Abs. 2 HGB und § 5 Abs. 3 und Abs. 4 DeckRV berücksichtigt (sogenannte Zinszusatzreserven). Der maßgebliche Referenzzins unter Anwendung der Korridormethode liegt zum 31. Dezember 2024 bei unverändert 1,57 %. Für Versicherungen des Neubestandes, deren Rechnungszins über dem Referenzzins der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) in Höhe von 1,57 % liegt, wird die Zinszusatzreserve einzelvertraglich entsprechend § 5 Absatz 4 DeckRV ermittelt. Für Versicherungen des Altbestandes wird gemäß dem genehmigten Geschäftsplan ein Zinssatz von 1,57 % angesetzt. Die Berechnungen sowohl für Neu- als auch Altbestand erfolgt ohne den Ansatz von Erleichterungsmaßnahmen.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung für Rentenversicherungen wird die Sterbetafel DAV 2004 R-B20 herangezogen. Für die Berufsunfähigkeitsversicherungen ist keine Nachreservierung erforderlich.

Für den Versicherungsbestand der ab dem 21. Dezember 2012 verkauften geschlechtsunabhängig kalkulierten Tarife erfolgt eine Überprüfung mit geschlechtsabhängigen Kalkulationsgrundlagen. Es ergibt sich kein Auffüllbedarf.

Bei der fondsgebundenen Versicherung kann die prospektive Methode nicht angewendet werden, die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt daher nach der retrospektiven Methode, indem die eingebuchten bzw. eingegangenen Beiträge zugeschrieben und die Risiko- und Kostenanteile abgesetzt werden. Die Deckungsrückstellung wird in Anteileneinheiten geführt und im Jahresabschluss mit dem Zeitwert passiviert. Die Abschlusskosten werden den

Beiträgen in der Regel über sechs Jahre entnommen. Für die im Geschäftsjahr 2005 neu eingeführten gezillmerten fondsgebundenen Rentenversicherungen werden lediglich Einmalprovisionen bezahlt. Für die ab dem Geschäftsjahr 2008 neu eingeführten fondsgebundenen Tarife werden die Abschlusskosten aufgrund der geänderten gesetzlichen Anforderungen (VVG-Reform) über fünf Jahre verteilt.

Berechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellung

Bei der Berechnung der konventionellen Deckungsrückstellung werden die einmaligen Abschlusskosten gemäß § 25 Abs. 1 RechVersV nach dem Zillmerungsverfahren berücksichtigt. Die im Rahmen der Zillmerung entstehenden Forderungen auf Ersatz einmaliger Abschlussumwendungen werden bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer unter „Noch nicht fällige Ansprüche“ in dem Umfang aktiviert, wie sie die geleisteten einmaligen Abschlusskosten in Höhe des Zillmersatzes nicht übersteigen und noch nicht aus den bereits gezahlten Beiträgen getilgt wurden. Für Tarife, die nach dem 29. Juli 1994 und vor dem 1. Januar 2008 abgeschlossen wurden, werden diejenigen Beitragsteile zur Tilgung herangezogen, die nicht für Leistungen im Versicherungsfall oder zur Deckung von Kosten für den Versicherungsbetrieb bestimmt sind. Für Tarife, die nach dem 31. Dezember 2007 abgeschlossen wurden, ist aufgrund gesetzlich vorgeschriebener Rückkaufswerte gegenüber der nach § 341f HGB berechneten Deckungsrückstellung eine nach § 25 Abs. 2 RechVersV erhöhte Deckungsrückstellung zu bilden. In diesen Fällen werden zur Tilgung diejenigen Beitragsteile herangezogen, die nicht zur Bildung der erhöhten Deckungsrückstellung benötigt werden und weder für Leistungen im Versicherungsfall noch zur Deckung von Kosten für den Versicherungsbetrieb bestimmt sind.

Die Zillmersätze betragen für den Altbestand in der Regel höchstens 6 ‰ der Beitragssumme für fondsgebundene Versicherungen bzw. 2 ‰ der Jahresrente für Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen. Für den Neubestand betragen die Zillmersätze in der Regel höchstens 40 ‰ der Beitragssumme. Dabei werden für den Neubestand, gemäß der nach § 88 VAG erlassenen Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV), die Höchstzillmersätze gemäß § 4 DeckRV in der jeweils geltenden Fassung beachtet.

Die verwendeten Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung und deren prozentuale Anteile ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Ausscheideordnung	Rechnungszins	Anteil
ADS1986	3,50%	17,90%
ADS1986 + VT1990	3,50%	<0,01%
ADS1986 + VT1990	4,00%	0,04%
ADS1986-110	3,50%	10,43%
ADS1986-150	3,50%	3,35%
DAV1994R	2,75%	0,45%
DAV1994R	3,25%	3,76%
DAV1994R-85	1,75%	<0,01%
DAV1994R-85	3,25%	8,03%
DAV1994R-MOD	2,75%	1,22%
DAV1994T	0,00%	17,02%
DAV1994T	1,75%	<0,01%
DAV1994T	3,25%	13,48%
DAV1994T + DAV1997I	2,25%	0,24%
DAV1994T + DAV1997I	2,75%	0,45%
DAV1994T + DAV1997I	3,25%	0,44%
DAV1994T + VT1990	4,00%	0,73%
DAV1994T-110	3,25%	2,94%
DAV1994T-150	3,25%	2,38%
DAV1994T-80	3,25%	0,15%
DAV1994T-90	2,25%	<0,01%
DAV1994T-90	2,75%	<0,01%
DAV1994T-HLE-RNR	2,25%	<0,01%
DAV1994T-HLE-RNR	2,75%	<0,01%
DAV1994T-HLE-RNR	3,25%	<0,01%
DAV1994T-HLE-RNR	4,00%	<0,01%
DAV1994T-HLE2008-RNR	2,25%	<0,01%
DAV1994T-HLE2008-RNR	2,75%	<0,01%
DAV2004R	0,00%	<0,01%
DAV2004R	2,25%	3,41%
DAV2004R	2,75%	12,22%
DAV2004R + UNISEX	0,00%	0,14%
DAV2004R + UNISEX	0,90%	0,07%
DAV2004R + UNISEX	1,25%	<0,01%
DAV2004R + UNISEX	1,75%	0,01%
DAV2004R + UNISEX	2,25%	0,32%
DAV2004R + UNISEX	2,75%	0,03%
DAV2004R-50	0,00%	0,58%
DAV2004R-50 + UNISEX	0,00%	0,07%
DAV2008T + DAV1997I	1,75%	0,02%
DAV2008T + DAV1997I + UNISEX	0,00%	<0,01%
DAV2008T + DAV1997I + UNISEX	1,75%	0,08%
DAV2008T-HLE2012-RNR	1,75%	<0,01%
DAV2008T-HLE2012-RNR + UNISEX	1,75%	<0,01%

Die in Einzelreservierung gebildete Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die voraussichtlichen Leistungen für die zum Abschlussstichtag gemeldeten, aber noch nicht ausgezahlten Versicherungsfälle. Für diejenigen Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, erfolgt die Dotierung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen. Zudem erfolgt die Berücksichtigung unbekannter Spätschäden anhand von Erfahrungswerten aus den vergangenen Geschäftsjahren.

Bei der Feststellung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe wird auf Einzelfallbasis sinngemäß verfahren. Die in den Beträgen enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses vom 22. Februar 1973 gebildet.

Für endfällig deklarierte Schlussüberschüsse wird der Schlussüberschussanteilfonds einzelvertraglich durch Abzinsen der Anwartschaft mit einem Zinssatz von 2,0 % p.a. ermittelt. Dabei wird von einer ab Versicherungsbeginn jährlich fortgeschriebenen Anwartschaft (m/n-Methode) ausgegangen. Für den Altbestand entspricht der Zinssatz dem genehmigten Geschäftsplan; für den Neubestand entspricht der Zinssatz den Bestimmungen nach § 28 RechVersV. Für nicht endfällig deklarierte Schlussüberschüsse werden die einzelvertraglich erreichten Werte zugrunde gelegt.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wird unter Beachtung aller gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorschriften (insbesondere §139 VAG Absatz 1 sowie der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung in der Lebensversicherung) gebildet.

Übrige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Heidelberger Lebensversicherung AG gewährt für fondsgebundene Versicherungen Schlussgewinne in Form von Anteilen. Für diese Anteile wird eine übrige versicherungstechnische Rückstellung gebildet.

Weiterhin ist in den übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen eine Rechnungsabgrenzung für Fondsausschüttungen, die zum Ende der Berichtsperiode erfolgten, enthalten.

Andere Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung wird unter Anwendung der Project Unit Credit Method (PUCM) bewertet. Als Rechnungsgrundlage dienen die Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln. Zum Jahresende wird mit dem zum 31. Dezember 2024 durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Rechnungszins gem. § 253 Abs. 2 HGB von 1,90 % p.a. (10-Jahres-Durchschnitt) (Vj. 1,83 %) bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gerechnet. Unter Berücksichtigung des 7-Jahres-Durchschnitt-Zinssatzes von 1,97 % p.a. (Vj. 1,75 %) würde sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -10,8 Tsd. € ergeben, der durch die frei verfügbaren Rücklagen gedeckt ist. Für die Gehaltsdynamik wird eine Steigerung von 0 % p. a. unterstellt, da die Heidelberger Lebensversicherung AG keine Mitarbeitende hat. Die Rentensteigerung wird mit 2,00 % berücksichtigt. Weiterhin geht das rechnungsmäßige Endalter mit 65 Jahren in die Berechnung ein. Eine Fluktuation wird nicht berücksichtigt.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen werden im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Übrige Posten der Passiva

Alle weiteren Posten der Passiva sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Währungsumrechnung

Soweit die Bilanzposten Beträge in ausländischer Währung enthalten, werden diese nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr wird das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger sind § 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht anzuwenden. Die Zugangsbewertung von kurzfristigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt zum jeweiligen Devisenkassakurs.

4.3 Erläuterungen zur Bilanz

4.3.1 Allgemeines

Die Heidelberger Lebensversicherung AG hat nur fondsgebundene Versicherungen, kapitalbildende Versicherungen, Risikoversicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherungen, und zwar in Form von Einzelversicherungen gegen laufende Beitragszahlung und gegen Einmalbeitrag im Bestand.

4.3.2 Aktiva

Zu A. Kapitalanlagen

Entwicklung der Aktivposten A.I. bis A.II. im Geschäftsjahr 2024

	Anfangsbestand 01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Abschreibungen €	Endbestand 31.12.2024 €
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	481,17	0,00	0,00	5,79	0,00	486,96
	481,17	0,00	0,00	5,79	0,00	486,96
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	928.160.457,06	123.755.044,60	160.768.536,53	80,90	10.621.147,21	880.525.898,82
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.046.646,99	3.353,01	7.050.000,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00	67.000.000,00	0,00	0,00	0,00	67.000.000,00
b) Übrige Ausleihungen	3.771.284,73	348.939,87	0,00	63.893,16	0,00	4.184.117,76
	938.978.388,78	191.107.337,48	167.818.536,53	63.974,06	10.621.147,21	951.710.016,58
	938.978.869,95	191.107.337,48	167.818.536,53	63.979,85	10.621.147,21	951.710.503,54

Zu I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Zu 1. Beteiligungen

Dies betrifft insgesamt 196 Aktien an der Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin. Dies entspricht einem Anteil von 0,006125 % am Grundkapital. Das Eigenkapital der Protektor Lebensversicherung AG per 31. Dezember 2023 beträgt 7.950,4 Tsd. € und das Ergebnis im Geschäftsjahr 2023 beläuft sich auf 94,7 Tsd. €.

Zu II. Sonstige Kapitalanlagen

Zu 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Investments im Sinne des § 285 Nr. 26 HGB mit einer Beteiligung von mehr als 10 % bestehen unter Berücksichtigung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Versicherungspolice bei:

	Buchwert in € 31.12.2024	Marktwert in € 31.12.2024	Differenz in €	Ausschüttung 2024	Tägliche Rück- gabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
Aktienfonds						
Best Emerging Markets Concept	395.447.723	395.447.723	0	0	JA	NEIN
Best Europe Concept	390.078.399	390.078.399	0	0	JA	NEIN
Best Global Concept	5.500.050.598	5.500.050.598	0	0	JA	NEIN
Best Opportunity Concept	2.481.727.566	2.481.727.566	0	0	JA	NEIN
GS&P Fonds Schwellenländer	4.230.673	4.230.673	0	0	JA	NEIN
X of the Best - dynamisch	1.004.328.231	1.004.328.231	0	0	JA	NEIN
Mischfonds						
Best Balanced Concept	1.280.108.717	1.280.108.717	0	0	JA	NEIN
HLE Active Managed Portfolio Ausgewogen	22.769.255	22.769.255	0	0	JA	NEIN
HLE Active Managed Portfolio Dynamisch	22.097.611	22.097.611	0	0	JA	NEIN
HLE Active Managed Portfolio Konservativ	8.582.839	8.582.839	0	0	JA	NEIN
Vermögensmanagement Chance	105.114.417	105.114.417	0	0	JA	NEIN
Vermögensmanagement Rendite	89.654.069	89.654.069	0	0	JA	NEIN
X of the Best - ausgewogen	41.327.219	41.327.219	0	0	JA	NEIN
Rentenfonds						
Best Global Bond Concept	1.246.433.996	1.246.433.996	0	0	JA	NEIN
Best Managers Concept I	40.823.712	40.823.712	0	0	JA	NEIN
Best Special Bond Concept	633.227.891	633.227.891	0	0	JA	NEIN
BW-Renta-International-Fonds	6.695.005	6.695.005	0	146.490	JA	NEIN
HLE Core	822.178.197	697.800.556	-124.377.641	13.855.070	JA	JA

Beschränkungen bei der Möglichkeit einer täglichen Rückgabe bestehen nicht.

Im Bereich Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere gibt es bei Überhanganteilen aus dem fondsgebundenen Geschäft außerordentliche Abschreibungen von 9,3 Tsd. € (Vj. 69,9 Tsd. €), die durch die Anwendung des strengen Niederstwertprinzips entstanden sind.

Außerdem gibt es zum Ende des Geschäftsjahres einen Spezialfonds in Höhe von 822.178,2 Tsd. €, der dem Anlagevermögen zugeordnet ist. Dieser dient dauerhaft dem Geschäftsbetrieb. Die Bewertung erfolgt nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB. Im Jahr 2024 wird der Fonds aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung um 10.611,8 Tsd. € (Vj. 18.572,5 Tsd. €) abgeschrieben. Dazu bestehen unterlassene Abschreibungen in Höhe von 124.377,6 Tsd. € (Vj. 139.896,5 Tsd. €). Bezogen auf diesen Teil der Wertminderungen gibt es keine Anzeichen für eine dauerhafte Wertminderung, weshalb auf eine Abschreibung verzichtet wurde, da für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes des Fonds die fortgeführten Anschaffungskosten der einzelnen Assets berücksichtigt wurden und keine Verschlechterung der Bonität der Schuldner zu erkennen war.

Zu 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Zum Ende des Geschäftsjahres sind keine Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mehr im Bestand (Vj. 7.046,6 Tsd. €).

Zu 3.a) Schuldscheinforderungen und Darlehen

Zum 31. Dezember 2024 bestand ein Darlehen mit einer Laufzeit unter einem Jahr an die Viridium Holding AG über 67.000,0 Tsd. € (Vj. 0,0 Tsd. €), welches zu marktüblichen Konditionen vergeben wurde.

Zu 3.b) Übrige Ausleihungen

Mit der Beitragszahlung für das Jahr 2024 entfallen auf die Heidelberger Lebensversicherung AG 3.995.713,13805 Anteile am Sicherungsfonds für die Lebensversicherer und der Buchwert beträgt im Geschäftsjahr 4.184,1 Tsd. €.

Der Anstieg des Buchwertes resultiert aus einer Beitragszahlung in 2024 in Höhe von 348,9 Tsd. €, sowie aus einer Zuschreibung auf den Zeitwert in Höhe von 63,9 Tsd. €.

Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven im Geschäftsjahr 2024

	Zeitwerte €	Bilanzwerte €	stille Reserven €	stille Lasten €
AI. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen	486,96	486,96	0,00	0,00
AI. Gesamt	486,96	486,96	0,00	0,00
AII. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	756.514.769,60	880.525.898,82	366.511,80	124.377.641,02
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	67.000.000,00	67.000.000,00	0,00	0,00
b) Übrige Ausleihungen	4.296.815,58	4.184.117,76	112.697,82	0,00
AII. Sonstige Kapitalanlagen	827.811.585,18	951.710.016,58	479.209,62	124.377.641,02
Summe	827.812.072,14	951.710.503,54	479.209,62	124.377.641,02
Davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	827.812.072,14	951.710.503,54	479.209,62	124.377.641,02
Davon zum Nennwert bilanziert	0,00	0,00	0,00	0,00

Die nach § 54 RechVersV auszuweisenden Beträge der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag:

	31.12.2024 Tsd. €
Fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Agio/Disagio	143.795,8
Beizulegender Zeitwert	125.075,7
Saldo aus beizulegendem Zeitwert und fortgeführten Anschaffungskosten	-18.720,1

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Hinsichtlich der Aktien und Investmentvermögen richtete sich der Zeitwert der börsengängigen Titel nach den Börsenkursen zum Bewertungsstichtag und derjenige der Investmentvermögen nach den Rücknahmepreisen zum Bewertungsstichtag.

Als Zeitwerte der unter den übrigen Ausleihungen ausgewiesenen Kapitalanlagen wird der von der Sicherungseinrichtung Protektor zum Bewertungsstichtag festgestellte Zeitwert verwendet.

Zusammensetzung des Anlagestocks zum 31.12.2024

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in €
AB American Growth A USD	LU0079474960	60.040,56	12.902.160,27
AB Intl Health Care A USD	LU0058720904	278,82	145.021,69
Aberdeen Global-Emerg.Mkts Eq.	LU0132412106	24.026,68	1.585.376,86
Aberdeen Global-Wld Equity Fd	LU0094547139	234.196,70	5.962.874,67
abrdn EM Smaller Companies A Acc USD	LU0278937759	190,82	4.878,20
abrdn Latin America Equities S Acc USD	LU0476875785	52,06	133.219,87
abrdn Wld Smllr Coms A Acc EUR	LU0728929174	77.968,29	2.335.883,07
ABW Raiff.Osteur.Akt.in Abw.	AT0000A33131	62.402,65	624,03
ACATIS AKTIEN GLOBAL FONDS UI	DE0009781740	230,65	139.052,08
Acatia Asia Pacific Plus UI	DE0005320303	422,03	33.057,23
ACATIS Datini Valueflex Fonds	DE000A1H72F1	12.066,09	2.374.727,55
ACATIS Fair Value Modulor VV Nr.1 A	LU0278152516	27.653,63	1.846.709,14
ACATIS IfK Value Renten	DE000A0X7582	47.749,55	2.108.142,50
ACATIS-GANE VALUE EVENT F. UI	DE000A0X7541	79.450,68	30.702.921,57
AGIF-All.Dyna.Mult.Ass.Stra.15	LU1089088071	1.027,30	117.142,78
AGIF-Allianz Euro Bond	LU0165915215	281.951,15	2.954.171,35
Allianz Euro Rentenfonds	DE0008475047	6.184,98	316.052,57
Allianz Internat.Rentenfonds	DE0008475054	45.245,56	1.948.273,67
Allianz Mobil-Fonds	DE0008471913	2.430,35	117.993,44
Allianz Multi Asset Risk Control A EUR	LU0268212239	15.525,67	1.803.616,92
Allianz Rentenfonds	DE0008471400	39.615,48	2.967.991,54
Allianz Thesaurus	DE0008475013	112,37	133.084,07
Allianz Wachstum Europa	DE0008481821	15,46	2.578,51
Amtega Rendite Rentenfonds	DE0008481052	467.903,02	9.666.876,31
Amtega Responsibility Fonds	DE0007248700	200,83	20.410,16
Amundi Ethik Plus A	DE0009792002	6.393,27	454.049,91
Amundi Fds Absolute Vol Wld Eqs AU-C	LU0319687124	5,77	609,49
Amundi S.F. - EUR Commodities	LU0271695388	62.447,18	1.707.930,27
Amundi Total Return A	LU0149168907	16.788,89	804.691,63
Amundi-Equity Latin America	LU0201575346	3.361,08	1.425.021,79
Apollo Nachhaltig Euro Corp Bd A	AT0000819487	17.427,31	106.655,15
AXA IM Global Small Cap B USD Acc	IE0004324657	24.743,84	1.297.092,54
AXA IM US Enhanced Index Eq QI B \$ Acc	IE0033609722	68.613,61	4.963.242,31
AXA Immoselect	DE0009846451	200,00	18,00
AXA Wld Fds-Fr.Eur.Re.Est.Sec.	LU0216734045	2.539,09	504.771,65
AXA World Fds-Global Infl. Bds	LU0266009793	7.352,15	1.000.407,41
Bantleon Opp.-Bantleon Opp.L	LU0337414485	58,85	4.933,58
Basis-Fonds I	DE0008478090	23.468,03	3.473.972,94
Basketfonds-Alte & Neue Welt	LU0561655688	340.342,94	6.218.065,55
Best Balanced Concept	LU0422739531	6.486.160,15	1.280.108.567,35
Best Emerging Markets Concept	LU0173001560	1.356.502,63	395.447.646,57
Best Europe Concept	LU0173001487	1.361.910,00	390.078.262,17
Best Global Bond Concept	LU0173001990	9.114.690,57	1.246.433.935,45

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in €
Best Global Concept	LU0173001644	13.962.353,37	5.500.050.239,72
Best Manag. Concept I OP	DE0009778597	526.552,77	40.823.636,14
Best Opportunity Concept	LU0173002295	6.783.641,26	2.481.727.317,95
Best Special Bond Concept	LU0173002378	4.544.153,56	633.227.798,63
BGF - Emerging Europe Fund	LU0011850392	51.564,97	515,65
BGF - Euro Bond Fund Act. Nom. Classe A 2	LU0050372472	4.153.864,11	113.774.337,96
BGF - Global Allocation Fund	LU0212925753	379,99	16.939,80
BGF - Global SmallCap Fund	LU0054578231	202,43	30.451,87
BGF - Latin American Fund	LU0072463663	65.037,86	3.275.369,10
BGF - US Flexible Equity Fd	LU0154236417	70.416,72	4.671.402,73
BGF - World Energy Fund EUR	LU0171301533	114,74	2.698,74
BGF - World Energy Fund USD	LU0122376428	79.575,14	1.869.697,93
BGF - World Gold Fund	LU0055631609	203.518,15	7.585.159,87
BGF - World Healthscience Fd	LU0171307068	252.781,35	16.157.783,64
BGF - World Mining Fund	LU0075056555	817.468,39	44.339.536,11
BGF Emerging Markets ex China	LU2719174067	50.882,10	3.496.618,04
BGF Global Long-Horizon Equity A2	LU0011850046	21.514,00	2.078.091,74
BGF Sustainable Energy A2	LU0124384867	270.102,02	4.053.220,27
BL SICAV-Global 75	LU0048293285	18.342,45	2.152.303,63
BlueBay Fds-Inv.Grade Bond Fd	LU0217402501	5,74	1.082,15
BNP Paribas Em Bd Opp Classic RH	LU0823389423	2.296,15	132.464,97
BNP Paribas Energy Transition	LU0823414635	1.809,85	798.326,23
BNP Paribas Health Care Innovatr Classic	LU0823416762	1.589,03	2.722.998,40
BW-Renta-International-Fonds	DE0008483678	174.803,56	6.694.976,37
C-QUADRAT ARTS Best Momentum EUR T	AT0000825393	76,98	21.781,11
C-QUADRAT ARTS Total Ret.Bal.	AT0000634704	22,32	4.859,17
C-QUADRAT ARTS Total Ret.Flex.	DE000A0YJMJ5	74,59	9.973,64
C-QUADRAT ARTS Total Return Bd	AT0000634712	5.757,37	885.310,19
C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI	DE000A0F5G98	1.390,21	191.987,46
Candriam Bds Global Hi Yld C EUR Cap	LU0170291933	4.379,40	1.199.560,16
Carmignac Investissement A EUR Acc	FR0010148981	12.486,37	27.213.674,21
Carmignac Patrimoine A EUR Acc	FR0010135103	32.430,60	22.828.223,43
Carmignac Sécurité FCP	FR0010149120	7,34	13.783,14
Clartan Patrimoine C	LU1100077442	22.205,93	1.348.566,35
COMGEST GROWTH PLC - Asia	IE00BQ3D6V05	20.964,50	1.222.475,04
COMGEST GROWTH-COM.GR.EUR.OPP.	IE00B4ZJ4188	246.742,35	11.246.516,12
CS EUROREAL	DE0009805002	511,50	741,67
CT (Lux) American AU USD	LU0061475181	730,26	100.117,29
CT (Lux) American Select 1U USD	LU1868841674	307.856,02	2.398.663,32
CT (Lux) European High Yield Bond 1E EUR	LU1829334579	101.292,72	1.164.815,68
CT (Lux) European Select 1E EUR	LU1868839181	329.867,29	5.511.488,68
CT (Lux) European Smaller Companies 1E EUR	LU1864952335	3.338.599,80	44.758.270,51
CT (Lux) Global Equity Income 1E EUR	LU1864953143	176.131,96	2.868.960,66
CT (Lux) Global Smaller Companies AE EUR	LU0570870567	51.167,16	2.443.303,51
De.Inv.I-Glbl Emerg.Mkts Equ.	LU1984221009	73.056,77	9.156.204,82
Deutsche Concept-Kaldemorgen	LU0599946976	5.939,32	976.720,65
DJE - Dividende & Substanz	LU0159550150	11.713,57	6.906.791,47
DJE - Zins & Dividende PA (EUR)	LU0553164731	1.975,31	338.904,51
DJE Gold & Stabilitätsfonds	LU0323357649	34.061,40	4.770.477,69
DNB Fd-DNB Renewable Energy	LU0302296149	11.545,12	2.289.546,06
DWS Akkumula	DE0008474024	12.316,25	26.705.453,61
DWS Akt.Strategie Deutschl.	DE0009769869	32.053,84	16.219.883,40
DWS Con.DJE Alpha Rent.Global	LU0087412390	35.075,37	4.987.717,79
DWS Convertibles	DE0008474263	8.995,13	1.287.563,08
DWS Deutschland	DE0008490962	87.757,01	24.232.342,17
DWS ESG Dynamic Opportunities	DE000DWS17J0	29.963,86	1.869.445,22
DWS ESG Euro Money Market Fund	LU0225880524	34.375,36	3.508.692,67
DWS Eurorenta	LU0003549028	941,45	45.218,06
DWS Eurozone Bonds Flexible	DE0008474032	26.251,72	822.466,31

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in €
DWS Flexizins Plus	DE0008474230	16.300,86	1.186.050,72
DWS Floating Rate Notes	LU0034353002	1.203,68	108.752,58
DWS Global Hybrid Bond Fund	DE0008490988	98.853,05	3.680.299,22
DWS Invest Euro HY Corp	LU0616839766	8.417,37	942.492,67
DWS Invest Global Agribusiness LC	LU0273158872	5.790,80	1.015.533,22
DWS Invest Top Dividend	LU0507266061	11,73	2.193,81
DWS Qi Extra Bond Total Return	DE0009788026	22.505,87	979.230,52
DWS Top Asien	DE0009769760	62.470,08	14.681.719,04
DWS Top Dividende LD EUR dis.	DE0009848119	32.120,10	4.429.683,14
DWS Top Portfolio Offensiv	DE0009848010	20.951,91	1.978.698,47
DWS Vermögensbg.Fonds I	DE0008476524	1.870,99	592.412,02
DWS Vermögensbg.Fonds R	DE0008476516	50.967,41	792.543,27
Dynamic Global Balance	DE000A0EAWB2	2.549,23	202.026,57
EquityFlex	LU1138399024	4.196,25	15.565.026,52
Ethna-AKTIV-E T	LU0431139764	51.004,43	8.063.799,95
Ethna-DEFENSIV T	LU0279509144	44.565,82	8.127.022,81
EuroEquityFlex	LU2241121578	43,01	5.508,80
F.Sent.Inv.Gl.U.-FSSA Gr.Ch.Gr	IE0031814852	7.803,66	902.377,04
FI International Fund	LU0048584097	111.251,07	8.285.200,94
Fidelity Fds-Emerg. Mkts. Fd.	LU0048575426	73.216,58	2.012.768,74
Fidelity Fds-Eur.High Yield Fd	LU0110060430	868,08	8.008,03
Fidelity Fds-Euro Bond Fund	LU0048579097	91.762,84	1.165.388,12
Fidelity Fds-Europ. Growth Fd.	LU0048578792	4.849.853,26	96.803.071,07
Fidelity Fds-Fid.Targ.2030(E0)	LU0251131362	1.010,11	21.606,15
Fidelity Fds-Fid.Targ.2040(E0)	LU0251120084	221,69	12.375,01
Fidelity Fds-Germany Fund	LU0048580004	19.030,08	1.388.434,48
Fidelity Fds-Gl Health Care Fd	LU0114720955	32.573,94	2.213.073,75
Fidelity Fds-Gl Technology Fd	LU0099574567	453.529,29	33.293.585,04
Fidelity Fds-Latin America Fd.	LU0050427557	22.411,65	532.193,14
Fidelity Fds-Pacific Fund	LU0049112450	86.158,41	3.211.140,20
FIDELITY FUNDS SICAV - EURO BALANCED FUND	LU0052588471	1.564,64	27.803,58
Fidelity Sustainable Eurp Eq A-Dis-EUR	LU0088814487	5.016,31	137.446,84
First Sentier Global Property Securities	GB00B1F76L55	661,03	1.926,96
Flossbach v.Storch-Mul.As.Def.	LU0323577923	13.117,22	1.810.307,27
Flossbach von Storch-Bd Oppor.	LU1481583711	467,43	55.362,89
FMM-Fonds	DE0008478116	16.028,82	11.233.474,88
Fondak	DE0008471012	37,10	7.512,23
Frankf.Aktienfond.f.Stiftungen	DE000A0M8HD2	104.627,45	14.810.015,02
Franklin India Fund Class A (acc) USD	LU0231203729	83.929,32	5.663.956,38
Franklin Mutual Global Discovery Fund Class A (Ydis) EUR	LU0260862726	7.056,88	274.583,22
FvS Strategie Multiple Opportunities R	LU0323578657	240.224,00	75.300.616,40
G.A.M.Fds.-G.Global Equ.Inc.Fd	IE00BDGV0183	312.090,89	5.623.191,30
GAM Commodity (USD) B	LU0244125711	9.431,06	703.812,16
GAM Local Emerging Bond (USD) B	LU0107852195	3.151,83	836.666,40
GANÉ Value Event Fund	DE000A3ERNP9	2.167,23	238.026,85
Generali AktivMix Dynamik Protect 80	DE000A0H0WU9	196.002,91	21.462.318,38
Goldman Sachs Protection P Cap EUR	LU0546913194	2.033,90	66.813,77
grundbesitz europa	DE0009807008	3.171,46	116.075,52
GS& P Fonds Schwellenländer	LU0077884368	47.820,00	4.230.635,41
hausInvest	DE0009807016	2.882,67	126.779,80
HLE Active Managed Portfolio Konservativ	LU0694616383	71.858,30	8.582.755,47
HLE Active Managed Ptf.Ausgew.	LU0694616037	154.503,63	22.769.200,43
HLE Active Managed Ptf.Dynami.	LU0694616201	123.934,53	22.097.526,01
HSBC GIF-Indian Equity	LU0066902890	31,70	9.522,39
Invesco Fds-Euro Corporate Bd	LU0243957825	5.283,24	99.738,14
Invesco Greater China Equity	LU0048816135	57.872,54	3.302.784,79
Invesco Pacific Equity A	LU1775963454	58.532,34	4.608.668,36
Invesco Pan European Structured Equity A	LU0119750205	6.256,21	156.780,54
Invesco PRC Equity A	LU1775965582	351,67	16.468,15

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in €
Invesco Responsible Glb RI Asts A	LU1775976605	42,71	500,19
iShares Pfandbriefe ETF (DE)	DE0002635265	91.865,16	8.828.710,17
iShares PLC-MSCI Wo.UC.ETF DIS	IE00B0M62Q58	915.182,63	69.750.644,45
Janus Capital-Gl.Life Scie.Fd	IE0002122038	191.288,31	8.068.541,00
Janus Henderson Horizon Glob. Pty Eq.	LU0264738294	29.872,81	721.727,08
Janus Henderson Hrzr PanEurPtyEqs A2EUR	LU0088927925	74.994,60	3.841.223,31
JPM Funds - Europe Strategic Value A (dist)	LU0107398884	978,87	18.158,09
JPM Inv.Fds-Global Macro Fd	LU0917670407	1.517,33	138.547,69
JPMorg.I.-Global Macro Opp.Fd	LU0095938881	263,31	51.220,73
JPMorgan-America Equity Fund	LU0053666078	13.893,77	6.115.986,20
JPMorgan-Emerging Europe Eq.Fd	LU0051759099	30.786,62	304,79
JPMorgan-Euroland Equity Fund	LU0089640097	18.552,65	1.358.054,19
JPMorgan-Europe Equity Fund	LU0053685029	178.689,58	12.256.318,32
JPMorgan-Global Focus Fund	LU0210534227	2.808,74	184.955,29
JPMorgan-India Fund	LU0058908533	114.817,59	14.222.615,46
JPMorgan-Japan Equity Fund	LU0053696224	14.952,27	700.622,12
JPMorgan-Pacific Equity Fund	LU0052474979	82.739,15	10.412.279,24
JPMorgan-US Small Cap Growth	LU0053671581	5.760,64	1.698.691,96
JSS IF-JSS OekoSar Equ.-GlbI	LU0229773345	7.795,38	2.523.521,70
JSS Inv.-JSS Sust.Ptf-B.(EUR)	LU0058892943	5.960,82	1.399.361,11
Kathrein Euro Bond	AT0000779772	1.902,18	352.398,77
LAZARD CONVERTIBLE GLOBAL RC EUR	FR0010858498	2.263,99	1.150.128,08
LAZARD PATRIMOINE FCP	FR0012355139	270,27	34.791,39
LBBW Dividenden Strat.Euroland	DE0009780411	334.027,98	12.806.632,90
LBBW RentaMax	DE0005326144	5.211,70	334.017,70
LBBW Rohstoffe 1	DE000A0NAUG6	3.034,04	107.253,28
LGT-LGT Bd Fd Gl Inflation Lkd	LI0017755534	382,74	442.683,07
M & W Invest: M & W Capital	LU0126525004	505,04	48.104,83
M & W Privat FCP	LU0275832706	31.516,68	6.079.568,40
M&G (Lux) Asian Fund EUR A acc	LU1670618187	62.990,32	3.889.060,24
M&G (Lux) Euro Corporate Bond Fund EUR A acc	LU1670629549	20.754,55	376.858,96
M&G (Lux) Global Convertibles Fund EUR A acc	LU1670708335	49.709,25	1.000.249,62
M&G (Lux) Global Emerging Markets Fund USD A acc	LU1670624664	15.919,44	475.025,73
M&G (Lux) North American Dividend Fund EUR A acc	LU1670627253	180.103,86	8.784.457,70
M&G Global Themes Fund A	GB0030932676	878.116,89	49.620.892,71
Magellan SICAV	FR0000292278	7.427,24	148.990,34
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	84,36	6.754,74
MasterFonds-VV Wachstum	DE000A0NFZG4	17,83	1.718,11
Mayerhofer Strategie AMI	DE000A1C4DW1	31,84	4.645,78
MEAG EuroBalance	DE0009757450	14.278,95	974.680,96
MFS Mer.-Global Equity Fund	LU0094560744	188.584,67	9.614.046,70
MFS Meridian Prudent Capital A1 EUR	LU1442549025	46.958,40	713.298,16
MS INV-F-Global Brands	LU0119620416	301,56	64.745,38
MS INV-F-Global Property Fd	LU0266114312	24.735,77	672.382,45
MS Inv Fds-Global Opportunity	LU0552385295	257.967,97	35.955.107,96
Nomura Fds Ire-India Equity Fd	IE00B3SHDY84	10.324,42	5.362.104,24
ODDO BHF German Equities DR-EUR	DE0008478058	17.236,65	4.247.111,17
ODDO BHF Green Bond CR EUR	DE0008478082	4.702,83	1.275.971,11
ODDO BHF Money Market	DE0009770206	1.029,65	75.236,60
ODDO BHF Polaris Flexible(DRW-EUR)	LU0319572730	32.922,14	3.131.224,27
ODDO BHF Polaris Moderate	DE000A0D95Q0	9.473,99	725.328,89
ODDO BHF Sus Eur Corp Bd	LU1815136756	6.074,11	584.887,87
OIM Multi Invest	LU0103598305	340,37	12.495,00
ÖkoWorld-ÖkoVision Classic	LU0061928585	67.948,70	15.664.892,85
OptoFlex	LU0834815366	1.318,19	1.995.065,92
Phaidros Fds - Balanced	LU0295585748	35.199,25	8.367.214,55
Pictet - Biotech	LU0090689299	11,21	9.535,31
Pictet - Emerging Markets	LU0130729220	16.182,75	9.287.360,18
Pictet - Japanese Equity Sel.	LU0176900511	4.091,59	740.110,33

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in €
Pictet - Robotics	LU1279334210	23.416,72	8.572.159,99
Pictet - Water	LU0104884860	42.334,56	22.479.652,05
Pictet Short-Term Money Market USD P	LU0128496485	340,57	52.777,72
Pictet-Global Emerging Debt	LU0128467544	4,06	1.584,75
Pictet-Health	LU0188501257	13,35	4.500,44
Pictet-Multi Asset Gl.Opportu.	LU0941349192	4.852,29	676.360,54
Pictet-Sht-Term Money Mkt EUR	LU0128494514	41,78	3.842,77
PIMCO GIS Dynamic Bd E	IE00B5B5L056	315,64	3.595,13
Raiffeisen-Europa-HighYield	AT0000796529	24.095,43	2.062.086,77
Raiffeisen-Global-Rent	AT0000859582	5.612,46	265.020,21
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Rent	AT0000859509	314.612,02	2.095.316,05
Raiffeisen-Osteuropa-Rent	AT0000740642	3.784,71	311.708,51
Raiffeisen-Zentraleuropa-ESG-Aktien	AT0000936513	58.984,85	7.678.058,32
Robeco Asia-Pacific Equities	LU0084617165	1.271,52	291.165,48
Robeco Cap.Grow.Fd-Sm.Ener.Eq.	LU2145461757	649,56	38.096,93
Robeco Euro Government Bonds	LU0213453268	5.870,76	882.785,97
Robeco High Yield Bonds	LU0085136942	21.646,73	3.525.169,84
Robeco QI EM Active Equities	LU0329355670	8.616,24	2.346.115,76
Sarasin-FairInvest-Uni.-Fonds	DE000A0MQR01	28.073,81	1.377.020,50
Sauren Absolute Return	LU0454071019	81.114,20	936.057,82
Sauren Global Balanced	LU0106280836	383.772,02	8.792.217,01
Sauren Global Defensiv	LU0163675910	176.919,77	3.124.403,05
Sauren Global Opportunities	LU0106280919	234.245,91	10.419.257,90
Sauren Global Stable Growth	LU0136335097	5.037,13	180.026,97
Schroder ISF BRIC	LU0228659784	8.905,07	1.917.651,80
Schroder ISF Em.Mkts Dbt Ab.R.	LU0177592218	9.273,08	221.168,43
Schroder ISF Emerging Europe	LU2473381015	2.907,55	29,08
Schroder ISF Emerging Europe A Dis EUR	LU0106820458	87.098,07	1.244.047,84
Schroder ISF Euro Corp.Bond	LU0113257694	28.569,80	679.604,01
Schroder ISF Euro Equity	LU0106235293	55.570,22	2.613.662,03
Schroder ISF Greater China	LU0140636845	168.008,38	11.391.013,69
Schroder ISF US Smaller Comp.	LU0012050646	415,42	87.234,55
Schroder ISF-Asian Opportun.	LU0048388663	281.307,47	4.412.349,21
Schroder ISF-Gl.Diversif.Grwth	LU0776410689	109,11	15.786,75
Schroder ISF-Glob.Demogr.Opps.	LU0557290698	6.212,83	2.323.695,76
SEB ImmoInvest	DE0009802306	2.920,00	2.365,20
smart-Invest FCP-Helios AR	LU0146463616	2.366,26	137.314,30
StarCapital Dynamic Bonds A	LU0137341789	13.259,40	1.745.335,28
Swiss Rock (L)Dachfds-Rendite	LU0349308998	1.002,65	14.899,35
Swiss Rock (L)Dachfds-Wachstum	LU0349309533	2.126,64	49.359,40
Swiss Rock(L)Dachfds-Ausgewog.	LU0349309376	1.252,36	25.936,31
T. Rowe Price-Global Nat.Res.E	LU0272423673	9.270,68	90.306,37
Templeton Asian Growth Fund Class A (Ydis) USD	LU0029875118	132.445,93	4.331.997,96
Templeton China Fund Class A (Ydis) EUR	LU0260864003	26.004,06	476.654,44
Templeton Emerging Markets Bond Fund Class A (Qdis) USD	LU0029876355	712,00	4.536,92
Templeton European Opportunities Fund Class A (acc)	LU0122612848	2.364,26	35.132,95
Templeton Frontier Markets Fund Class A (acc) USD	LU0390136736	756,54	18.343,71
Templeton Global Bond Fund Class A (acc) EUR	LU0152980495	155,37	3.542,50
Templeton Global Smaller Companies Fund Class A (Ydis)	LU0029874061	145.526,08	6.719.497,39
Templeton Global Total Return Fund A (acc) EUR-H1	LU0294221097	33.897,35	461.004,01
Templeton Growth (Euro) Fund Class A (acc)	LU0114760746	3.834.310,99	87.307.261,16
UBS (D) Aktienfonds Special I DE	DE0008488206	4.338,57	4.065.805,17
UBS (D) Equity Fund Smaller German Comp	DE0009751651	15,85	8.367,95
Vermögensmanagement Chance	DE000A0MUWU3	2.766.896,61	105.114.402,38
Vermögensmanagement Rendite	DE000A0MUWV1	1.779.909,69	89.654.050,88
VermögensManagement Substanz	LU0321021072	3,22	399,80
Vontobel Asia ex Japan B USD	LU0084408755	4.097,45	1.822.218,65
Vontobel Fd-Emerging Mkts Debt	LU0926439992	18.563,51	2.163.576,63

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in €
Vontobel Fd.-mtx Sust.EM Lead.	LU0571085413	28.389,34	4.018.611,88
Vontobel Fund-Clean Technology	LU0384405519	30.741,31	17.533.307,28
Vontobel US Equity B	LU0035765741	2.871,69	6.713.951,42
Vontobel-Emerging Markets Equ.	LU0040506734	19,21	9.802,77
WAVE Total Return ESG R	DE000A0MU8A8	25,06	1.329,09
WM AKTIEN GLOBAL UI-FONDS	DE0009790758	132,32	25.158,09
X of the Best - dynamisch	LU0374994712	3.748.332,28	1.004.328.150,92
X of the Best-ausgewogen	LU0497150481	273.726,08	41.327.163,76
ZinsPlus	DE000A0MUWS7	68.530,41	4.007.658,34
Barmittel			617.798,38
Summe			14.741.448.644,49

Zu C. Forderungen

Zu I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

1. an Versicherungsnehmer	2024 €	2023 €
a) fällige Ansprüche	9.071.112,94	8.943.425,23
abzüglich		
Einzelwertberichtigung	-2.609.213,62	-2.835.143,36
Pauschalwertberichtigung	-52.044,73	-41.220,90
	6.409.854,59	6.067.060,97
b) noch nicht fällige Ansprüche	10.528.714,10	10.887.674,88
abzüglich		
Pauschalwertberichtigung	-241.623,33	-240.694,11
	10.287.090,77	10.646.980,77

Bei den Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern handelt es sich um zum Nennwert bewertete, vorschüssig gezahlte Folgeprovisionen, die für nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehende Provisionsansprüche von Vermittlern geleistet werden.

	2024 €	2023 €
2. an Versicherungsvermittler	489.167,51	490.415,56
abzüglich		
Einzelwertberichtigung	0,00	0,00
	489.167,51	490.415,56

Bei den Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern handelt es sich um zum Nennwert bewertete, vorschüssig gezahlte Folgeprovisionen, die für nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehende Provisionsansprüche von Vermittlern geleistet werden.

Zu II. Sonstige Forderungen

In den Sonstigen Forderungen in Höhe von 230.100,5 Tsd. € (Vj. 120.389,9 Tsd. €) ist im Wesentlichen eine Provisionsforderung eines Rückversicherungspartners in Höhe von 200.000,0 Tsd. € (Vj. 100.000,0 Tsd. €) enthalten. Diese Forderung resultiert aus einem im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag bezüglich der Rückvergütung auf fondsgebundene Versicherungen. Die Forderung wurde im aktuellen Geschäftsjahr um 100.000,0 Tsd. € aufgestockt.

Darüber hinaus sind in den Sonstigen Forderungen insbesondere Forderungen an die Kapitalanlagegesellschaften mit 14.002,8 Tsd. € (Vj. 11.787,2 Tsd. €), die die Ansprüche auf die im Zusammenhang mit den verwahrten Investmentfondsanteilen des Anlagestocks gewährte Vergütung betreffen und Vorauszahlungen von Versicherungsleistungen an Versicherte 14.944,7 Tsd. € (Vj. 5.669,1 Tsd. €), enthalten.

Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände**Zu I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand**

Das Guthaben liegt auf verschiedenen eigenen Bankkonten der Heidelberger Lebensversicherung AG.

Zu II. Andere Vermögensgegenstände

Im Vorjahr wurden unter den anderen Vermögensgegenständen Abgrenzungsposten für Anteilsübertragungen ausgewiesen.

Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten**Zu I. Abgegrenzte Mieten und Zinsen**

Der Posten enthält abgegrenzte Zinsen aus einem im Geschäftsjahr gewährten Darlehen an die Viridium Holding AG in Höhe von 720,6 Tsd. € (Vj. 0,0 Tsd. €). Im Vorjahr wurden im Posten abgegrenzte Zinsen aus Kapitalanlagen in Höhe von 24,9 Tsd. € ausgewiesen.

Zu II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 40,1 Tsd. € (Vj. 36,9 Tsd. €) werden Vorauszahlungen für die periodengerechte Erfassung von Aufwendungen ausgewiesen.

Zu F. Aktive latente Steuern

Zwischen der Viridium Holding AG und der Heidelberger Lebensversicherung AG ist im Jahr 2014 ein Ergebnisführungsvertrag abgeschlossen worden.

Daher besteht zwischen Viridium Holding AG als unmittelbare Organträgerin und der Heidelberger Lebensversicherung AG als Organgesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2024 eine körperschaftsteuerliche Organschaft i.S.d. §§ 14 ff. KStG sowie eine gewerbsteuerliche Organschaft i.S.d. § 2 Abs. 2 Satz 2 GewStG.

Die Einbindung Viridium Holding AG, mit Ergebnisabführungsvertrag vom 6. August 2013, in den ertragsteuerlichen Organkreis mit der Viridium Group GmbH & Co. KG als oberste Organträgerin hat zur Folge, dass die durch die Heidelberger Lebensversicherung AG verursachte Steuerbe- bzw. -entlastungen hinsichtlich der Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag aufgrund der steuerlichen Transparenz der Viridium Group GmbH & Co. KG effektiv die Meribel Finco Limited und hinsichtlich der Gewerbesteuer die Viridium Group GmbH & Co. KG betreffen.

Zwischen der Meribel Finco Limited, der Viridium Group GmbH & Co. KG, der Viridium Holding AG, der Viridium Group Management GmbH sowie der Heidelberger Lebensversicherung AG besteht seit Dezember 2020 ein Steuerumlagevertrag in Bezug auf Körperschaftsteuer zuzüglich des Solidaritätszuschlags und der Gewerbesteuer. Die Höhe der Steuerumlage bemisst sich nach der Körperschaftsteuer zuzüglich des Solidaritätszuschlags und der Gewerbesteuer, welche auf die Heidelberger Lebensversicherung AG entfielen, wäre diese nicht in eine ertragsteuerliche Organschaft eingebunden (Stand-alone-Methode). Die Abrechnung erfolgt dabei mit Zustimmung aller Beteiligten unmittelbar mit der Viridium Group GmbH & Co. KG.

Aufgrund des bestehenden Steuerumlagevertrages werden für die Heidelberger Lebensversicherung AG latente Steuern ausgewiesen. Die latenten Gewerbesteuern der Heidelberger Lebensversicherung AG werden dabei auf Basis der Hebesätze der Viridium Group GmbH & Co. KG ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Gemeinden zum Realisationszeitpunkt gültig oder angekündigt sind. Unter Berücksichtigung der entsprechenden Gewerbesteuersatzerlegung ergibt sich ein zugrunde gelegter inländischer Gewerbesteuersatz in Höhe von 8,75 % (8,75 %). Unter Hinzuziehung des Körperschaftssteuersatzes von 15,0 % und des Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer ergibt sich ein Ertragssteuersatz für die die Bewertung von zukünftigen Steuerbe- oder -entlastungen der Heidelberger Lebensversicherung AG in Höhe von 24,58 % (Vj. 24,58 %). Aufgrund des im Geschäftsjahr 2020 abgeschlossenen Steuerumlagevertrages werden für die Heidelberger Lebensversicherung AG latente Steuern in Höhe von 1.633,9 Tsd. € (Vj. 1.380,7 Tsd. €) ausgewiesen.

Der ausgewiesene Betrag an latenten Steuern führt grundsätzlich zu einer Ausschüttungssperre, soweit nicht ausreichend freie Rücklagen zur Verfügung stehen.

Die nachfolgende Übersicht stellt die aktiven und passiven latenten Steuern nach den einzelnen Bilanzpositionen dar, welche sich aufgrund von unterschiedlichen Bewertungsregeln innerhalb der Steuerbilanz ergeben und auf temporären Differenzen beruhen. Details zu den angewendeten Steuersätzen werden im Anhang unter der Rubrik Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – latente Steuern – erläutert.

Aktive latente Steuern	2024	2023
auf	Tsd. €	Tsd. €
Finanzanlagen	647	671
Forderungen	15	0
Sonstige Vermögensgegenstände	11	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	1.444	1.174
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	164	182
Verbindlichkeiten	0	0
Summe	2.281	2.027
Passive latente Steuern	2024	2023
auf	Tsd. €	Tsd. €
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	647	646
Summe	647	646
Saldo (aktive latente Steuern)	1.634	1.381

4.3.3 Passiva

Zu A. Eigenkapital

Das unter dem gezeichneten Kapital ausgewiesene Grundkapital beträgt 13.000,0 Tsd. € (Vj. 13.000,0 Tsd. €). Das Grundkapital der Heidelberger Lebensversicherung AG ist eingeteilt in 10.857.142 Stückaktien zu je 1,20 €. Sämtliche Aktien sind Namensaktien. Vom gezeichneten Kapital (13.000,0 Tsd. €) sind noch nicht eingeforderte ausstehende Einlagen in Höhe von 9.586,7 Tsd. € abzuziehen. Die gesetzliche Rücklage ist gemäß § 150 Abs. 2 AktG dotiert. Der Bilanzgewinn in Höhe von 70,4 Tsd. € (Vj. 0,0 Tsd. €) resultiert aus der Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB, da der Überhang der aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.633,9 Tsd. € (Vj. 1.380,7 Tsd. €) die frei verfügbaren Rücklagen in Höhe von 1.563,6 Tsd. € übersteigt (Vj. 1.563,6 Tsd. €). Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn von 70,4 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Beitragsüberträge für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft	2024 €	2023 €
Bruttobetrag	3.912.178,45	4.125.731,22
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-398.833,04	-484.451,32
Nettobetrag	3.513.345,41	3.641.279,90

II. Deckungsrückstellung für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft	2024 €	2023 €
Bruttobetrag	634.896.661,69	612.834.976,28
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-92.706.361,29	-99.660.273,05
Nettobetrag	542.190.300,40	513.174.703,23

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2024 €	2023 €
Bruttobetrag	62.276.197,78	59.490.888,32
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-11.715.626,65	-13.522.665,36
Nettobetrag	50.560.571,13	45.968.222,96

Das Abwicklungsergebnis beträgt 2.688,2 Tsd. € (Vj. -3.188,2 Tsd. €) und resultiert im Wesentlichen aus Abwicklungen für Todesfälle, Rückkäufe und Spätschäden für Berufsunfähigkeit. Der Anstieg ist auf die im Vorjahr vergleichsweise hohe Anzahl an Spätschäden für Berufsunfähigkeit zurückzuführen.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung - brutto -	2024	2023
	€	€
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	188.886.330,39	156.024.894,49
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	106.700.000,00	74.800.000,00
Entnahme für Überschussanteile an Versicherte	42.745.982,39	41.842.122,45
Verzinsliche Ansammlung	98.492,24	96.441,65
Stand am Ende des Geschäftsjahres	252.741.855,76	188.886.330,39
Davon entfallen		
auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte lfd. Überschussanteile	39.889.217,54	39.233.596,45
auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	231.654,76	183.330,64
auf im Schlussüberschussanteilsfonds gebundene Mittel	3.083.720,43	3.118.797,98
Der ungebundene Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt	209.537.263,03	146.350.605,32

In der Heidelberger Lebensversicherung AG gibt es ausschließlich erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen an Versicherte.

Die Höhe der deklarierten Überschussätze ist im Neubestand gegenüber 2024 unverändert. Im Altbestand wurden die laufenden Überschüsse erhöht. Die laufende Gesamtverzinsung beträgt unverändert 2,50 %. Die Überschussdeklaration wird in der Anlage 1 dieses Berichts zur Verfügung gestellt.

Zu C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

	2024	2023
	€	€
Bruttobetrag	14.712.104.338,98	12.530.221.937,46
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-2.681.456.823,79	-2.627.746.600,44
I. Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	12.030.647.515,19	9.902.475.337,02
Bruttobetrag Schlussüberschussanteile	29.344.305,51	23.382.285,81
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	29.344.305,51	23.382.285,81

Die Rückstellung betrifft die Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen.

Zu D. Andere Rückstellungen

	2024	2023
	€	€
II. Sonstige Rückstellungen		
Ausstehende Rechnungen	8.056.668,02	6.944.363,30
Prozessrisiken	781.863,43	743.574,27
Prüfungskosten	246.646,54	236.065,06
Steuerberatungskosten	28.676,01	28.676,01
Sonstige	0,00	9.154,99
Gesamt	9.113.854,00	7.961.833,63

In der Rückstellung für ausstehende Rechnungen werden insbesondere die Aufwendungen für Fondsmanagementgebühren für das vierte Quartal 2024 ausgewiesen.

Zu F. Andere Verbindlichkeiten

	2024	2023
	€	€
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
1. gegenüber Versicherungsnehmern	14.476.503,42	14.786.164,33
Darin enthalten sind verzinslich angesammelte Überschussanteile	1.359.271,93	1.272.173,38
2. gegenüber Versicherungsvermittlern		
Provisionen	1.381.757,46	1.175.752,34

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern betreffen im Wesentlichen noch auszahlende Provisionen.

Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren finden sich bei der Verzinslichen Ansammlung und betragen 994,2 Tsd. € (Vj. 999,4 Tsd. €). Darüber hinaus bestehen keine weiteren Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Zu II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

In den Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft von 37.947,0 Tsd. € (Vj. 37.935,1 Tsd. €) sind Verbindlichkeiten von 15.205,2 Tsd. € (Vj. 19.756,1 Tsd. €) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Zu IV. Sonstige Verbindlichkeiten

	2024	2023
	€	€
Sonstige Verbindlichkeiten betreffen:		
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	186.111.481,56	161.769.709,82
davon aus dem Ergebnisabführungsvertrag	110.018.257,63	103.222.050,71
davon aus Steuerumlage	68.003.257,41	50.754.674,62
davon aus Konsortialverträgen	2.384.027,45	1.065.433,19
Konsortialverträge	9.368.879,06	5.576.112,21
Steuern	123.619,48	80.216,08
Sonstige	677.690,07	563.743,99
Gesamt	196.281.670,17	167.989.782,10

Die Verbindlichkeiten aus Konsortialverträgen betreffen insbesondere die bereits abgerechnete, aber noch nicht ausbezahlte Konsortialabrechnung für Dezember 2024.

4.4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.4.1 Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu I.1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2024 €	2023 €
a) Gebuchte Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft aus		
Einzelversicherungen	651.706.685,41	660.557.068,20
Kollektivversicherungen	0,00	0,00
Gesamt	651.706.685,41	660.557.068,20
untergliedert nach		
laufenden Beiträgen	642.270.352,15	656.327.023,92
Einmalbeiträge	9.436.333,26	4.230.044,28
Gesamt	651.706.685,41	660.557.068,20
untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:		
ohne Gewinnbeteiligung	0,00	0,00
mit Gewinnbeteiligung	95.894.013,96	95.567.821,22
bei denen das Kapitalanlageisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	555.812.671,45	564.989.246,98
Gesamt	651.706.685,41	660.557.068,20
für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
Gesamtsumme	651.706.685,41	660.557.068,20
b) abgegebene Rückversicherungsbeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
Rückversicherungsbeiträge	-197.765.652,26	-204.029.864,57
zuzgl. Portfolio-Eintrittsbeiträge	0,00	0,00
abzgl. Portfolio-Austrittsbeiträge	0,00	0,00
Gesamt	-197.765.652,26	-204.029.864,57
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	213.552,77	200.308,15
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-85.618,28	-66.806,83
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	454.068.967,64	456.660.704,95

Der Rückgang der Beiträge resultiert im Wesentlichen aus dem fortschreitenden Bestandsabbau.

Von den gebuchten Bruttobeiträgen entfallen 650.403,1 Tsd. € auf das Inland und 1.303,5 Tsd. € auf EU/EWR-Staaten.

Zu 3. Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen (ohne fondsgebundene Lebensversicherung) belaufen sich auf insgesamt 17.677,1 Tsd. € (Vj. 29.641,2 Tsd. €). Hiervon entfallen auf laufende Erträge 15.118,7 Tsd. € (Vj. 29.064,5 Tsd. €). Aus Zuschreibungen werden in diesem Jahr Erträge in Höhe von 64,0 Tsd. € (Vj. 78,2 Tsd. €) erzielt. Als Gewinne aus dem Abgang von

Kapitalanlagen werden 2.494,4 Tsd. € (Vj. 498,5 Tsd. €) realisiert. Auf Versicherungen, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, entfallen Erträge in Höhe von 56.517,2 Tsd. € (Vj. 26.869,5 Tsd. €).

Zu 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen

Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen in Höhe von 2.153.166,1 Tsd. € (Vj. 1.323.612,7 Tsd. €) ergeben sich aus der Bewertung des Bestandes der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice zum Zeitwert. Der starke Anstieg gegenüber dem Vorjahr spiegelt die Entwicklung an den Kapitalmärkten wider.

Zu 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2024 €	2023 €
SÜA-Fonds in Fondsanteilen	2.751.523,81	2.408.894,63
Verminderung der aktivisch abgesetzten Pauschalwertberichtigung für noch nicht fällige Ansprüche an Versicherungsnehmer	0,00	9.437,83
Sonstige	506.527,21	538.222,91
	3.258.051,02	2.956.555,37

Zu 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind insbesondere aufgrund höherer Rückkaufsleistungen auf 366.807,2 Tsd. € (Vj. 224.687,4 Tsd. €) angestiegen.

Zu 9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr wird unter den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung ein Ertrag in Höhe von 80.924,5 Tsd. € (Vj. 88.888,0 Tsd. €) ausgewiesen. Ursächlich für den nahezu unverändert hohen Ertrag ist eine weitere Provision in Höhe von 100,0 Mio. € (Vj. 100,0 Mio. €), die unter den Sonstigen Forderungen ausgewiesen wird. Die Provisionsforderung resultiert aus einem im Vorjahr abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag bezüglich der Rückvergütung auf fondsgebundene Versicherungen.

Zu 11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen

Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen in Höhe von 10.054,8 Tsd. € (Vj. 10.125,1 Tsd. €) ergeben sich aus der Bewertung des Bestandes der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice zum Zeitwert.

Zu 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2024	2023
	€	€
Direktgutschrift, die mit Beiträgen verrechnet wurde	29.567.554,61	30.022.485,77
Depotzinsen	95.299.149,44	92.683.276,12
Sonstige	2.577.968,00	3.457.719,02
	127.444.672,05	126.163.480,91
<u>Rückversicherungssaldo</u>		
Rückversicherungssaldo vor gezahlten Depotzinsen		
Zu unseren Gunsten	156.644.118,35	153.150.861,11
Depotzinsen Rückversicherung	-95.299.149,44	-92.683.276,12
Gebühren Rückversicherung	-1.200.000,00	0,00
Rückversicherungsergebnis	60.144.968,91	60.467.584,99

Der Rückversicherungssaldo ist das Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung. Er ermittelt sich aus den verdienten Rückversicherungsbeiträgen abzüglich Beteiligung des Rückversicherers an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Rückversicherungsprovisionen) zuzüglich der Veränderung des Anteils der Rückversicherer an der Brutto-Deckungsrückstellung.

4.4.2 Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Sonstige Erträge

	2024	2023
	€	€
Rückvergütungen von Investmentfonds	141.604.675,39	120.461.861,26
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	21.581.614,18	22.027.920,57
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.313.757,07	2.051.742,03
Kostenerstattungen aus Rechtsstreitigkeiten	406.132,26	228.911,61
Auflösung sonstiger Rückstellungen	108.450,38	444.722,48
Ertrag aus Währungsumrechnung	67.823,76	37.665,07
Sonstiges	41.754,48	2.378.928,07
Summe	166.124.207,52	147.631.751,09

Die Erträge aus Vergütungen der Kapitalanlagegesellschaften betreffen die Vergütungen für die bei Kapitalanlagegesellschaften verwalteten Kapitalanlagen für die fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung der Heidelberger Lebensversicherung AG auf Basis der Zeitwerte der verwalteten Kapitalanlagen.

Die Erträge aus erbrachten Dienstleistungen beziehen sich auf erhaltene Konsortialführungsgebühren von den Konsortialpartnern.

Zu 2. Sonstige Aufwendungen

	2024 €	2023 €
Ausweis größerer Einzelposten:		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	508.942,93	1.299.725,73
Aufwand aus Währungsumrechnung und ähnliche Aufwendungen	76.011,16	250.825,11
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	37.872.900,44	39.007.602,77

In den Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sind Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen für Konsortialverträge in Höhe von 21.581,6 Tsd. € (Vj. 22.027,9 Tsd. €) enthalten.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung in Höhe von 25,4 Tsd. € (Vj. 28,9 Tsd. €) enthalten.

Zu 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Saldo der Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich aus Aufwendungen aus dem Steuerumlagevertrag in Höhe von 36.113,7 Tsd. € (Vj. 33.607,6 Tsd. €), Aufwendungen für Steuern aus Vorjahren über 0,0 Tsd. € (Vj. 222,7 Tsd. €) und Erträgen aus dem Ansatz von aktiven latenten Steuern von 253,3 Tsd. € (Vj. Aufwendungen 116,4 Tsd. €).

Vor Kurzem sind die Pillar II Regelungen der obersten Muttergesellschaft in Jersey verabschiedet worden und sollen ab dem 1. Januar 2025 Wirkung entfalten. Innerhalb der deutschen Unternehmensgruppe der VKG, die von der in Jersey ansässigen Meribel Mottaret Ltd. als oberste Gesellschaft gehalten wird, werden im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 keine ausländischen Geschäftseinheiten konsolidiert. Vor diesem Hintergrund kann es nur in Deutschland zu einer Mindeststeuer kommen, wobei sich aufgrund einer untergeordneten internationalen Tätigkeit im Sinne des § 83 MinStG gegenwärtig keine wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund des ab dem 1. Januar 2024 anzuwendenden Mindeststeuergesetzes für die Viridium Gruppe ergeben.

Zu 5. Sonstige Steuern

Der Ertrag aus den sonstigen Steuern von 23,7 Tsd. € (Vj. 40,1 Tsd. €) resultiert im Wesentlichen aus Umsatzsteuern der Vorjahre.

4.5 Nachtragsbericht

Am 19. März 2025 wurde bekannt gegeben, dass ein Konsortium aus der Allianz SE, München, der BlackRock Inc., New York City und der T&D Holdings Inc., Tokio, Anteile an der Viridium Gruppe von Cinven erwerben wird. Die Generali Financial Holdings, Luxemburg und Hannover Rück SE, Hannover, bleiben als Aktionäre investiert. Mit dieser Transaktion beendet Cinven nach über zehn Jahren seine Mehrheitsbeteiligung an der Viridium Gruppe. Ein Abschluss der Transaktion wird in der zweiten Hälfte des Jahres 2025 erwartet und steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die zuständigen Aufsichtsbehörden und weiterer marktüblicher Abschlussbedingungen.

Auf die Konzernstruktur innerhalb der Viridium Gruppe und die zukünftige Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Heidelberger Lebensversicherung AG hat dieses Ereignis keinen wesentlichen Einfluss.

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

4.6 Sonstige Angaben

4.6.1 Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen gem. § 51 Abs. 5 RechVersV

	2024 €	2023 €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	21.281.735,89	22.954.537,75

4.6.2 Organbezüge

Mitgliedern des Vorstands wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Der Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Berichtszeitraum keine Bezüge von der Heidelberger Lebensversicherung AG.

Bezüglich bestehender Pensionsverpflichtungen für ehemalige Geschäftsführer macht die Heidelberger Lebensversicherung AG von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

4.6.3 Wirtschaftsprüfer

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurde von der Hauptversammlung der Heidelberger Lebensversicherung AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 gewählt.

4.6.4 Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernabschluss der Viridium Group GmbH & Co. KG enthalten.

Im Geschäftsjahr 2024 sind keine Nicht-Prüfungsleistungen des Abschlussprüfers angefallen.

4.6.5 Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2024 beschäftigte die Heidelberger Lebensversicherung AG wie im Vorjahr keine Mitarbeitende.

Die Aufgaben in den Bereichen Kundenservice, Vertragsverwaltung, Vertriebsbetreuung und Beschwerdemanagement wurden über die Viridium Service Management GmbH an die Viridium Customer Services GmbH ausgelagert.

4.6.6 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Heidelberger Lebensversicherung AG ist gemäß § 221 Abs. 1 VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungs-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Seit der Beitragserhebung des Sicherungsfonds im Jahr 2010 ist das vom Gesetzgeber vorgegebene Sicherungsvermögen in Höhe von einem Promille der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen vollständig aufgebaut. Die weiterhin erfolgenden jährlichen Beitragserhebungen dienen der Anpassung des Gesamtvolumens des Sicherungsfonds an die Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen sowie der Berücksichtigung des für die Beitragserhebung relevanten Risikomaßes der Mitglieder des Sicherungsfonds. Die Heidelberger Lebensversicherung AG rechnet nicht mit weiteren Verpflichtungen aus den jährlichen Beitragserhebungen. Wenn die Mittel des Sicherungsfonds zur Durchführung seiner gesetzlichen Aufgaben nicht ausreichen, kann der Sicherungsfonds Sonderbeiträge erheben. Die Erhebung der Sonderbeiträge ist pro Kalenderjahr auf ein Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller Mitglieder begrenzt, dies entspricht einer Verpflichtung von 3.083,7 Tsd. €, wobei für einen Sicherungsfall nicht mehr als ein Promille erhoben werden darf. Die Beteiligung der einzelnen Mitglieder des Sicherungsfonds am insgesamt zu erhebenden Sonderbeitrag richtet sich nach dem Verhältnis ihrer Soll-Beteiligung am Sicherungsvermögen zur Summe der Soll-Beteiligungen der Mitglieder des Sicherungsfonds am Sicherungsvermögen.

Darüber hinaus hat sich die Heidelberger Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG nach Maßgabe der Selbstverpflichtungserklärung der Deutschen Lebensversicherungswirtschaft finanzielle Mittel

zur Verfügung zu stellen, sollten die Mittel des Sicherungsfonds nicht ausreichen und auch nach einer vollständigen Verwendung der Jahres- und Sonderbeiträge und nach einer Kürzung der garantierten Leistungen aus den Verträgen um 5 % eine Fortführung der auf den Sicherungsfonds übertragenen Verträge nicht gewährleistet ist. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen aller Unternehmen, die die Selbstverpflichtungserklärung abgegeben haben, beträgt 1 % der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen dieser Unternehmen. Die Heidelberger Lebensversicherung AG würde hiervon einen Teilbetrag zur Verfügung stellen, der dem Verhältnis entspricht, in dem die Heidelberger Lebensversicherung AG zu Sonderbeiträgen herangezogen wurde, wobei die an den Sicherungsfonds geleisteten Jahres- und Sonderbeiträge angerechnet würden. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 42.815,2 Tsd. €.

Des Weiteren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Heidelberger Lebensversicherung AG verpflichtet sich gegenüber der Viridium Service Management GmbH zur Zahlung einer Dienstleistungsgebühr, die sich auf Basis der Anzahl der Verträge und des Bestandes an konventionellen Kapitalanlagen zum Jahresbeginn berechnet. Die Viridium Service Management GmbH ist zudem berechtigt diese Dienstleistungsgebühr zu Beginn eines jeden Kalenderjahres für das begonnene Kalenderjahr unter Verwendung eines vertraglich festgelegten Inflationsindex anzupassen. Für die Heidelberger Lebensversicherung AG ergibt sich daraus eine finanzielle Gesamtverpflichtung von 38.068,9 Tsd. € für das Kalenderjahr 2025. Für die Folgejahre ändert sich die Verpflichtung pro Jahr proportional in Abhängigkeit der Anzahl Verträge, des Bestandes an konventionellen Kapitalanlagen und des vertraglich festgelegten Inflationsindex. Die Laufzeit des Vertrages beträgt 30 Jahre. Zusätzlich verpflichtet sich die Heidelberger Lebensversicherung AG gegenüber der Viridium Group GmbH & Co. KG zur Zahlung einer Managementumlage entsprechend den tatsächlichen Kosten zuzüglich einer Gewinnmarge. Daraus ergibt sich eine finanzielle Gesamtverpflichtung von 340,6 Tsd. € für das Kalenderjahr 2025.

4.6.7 Konzernzugehörigkeit

Die Heidelberger Lebensversicherung AG ist eine 100%-ige Tochter der Viridium Holding AG mit Sitz in Neu-Isenburg, deren Muttergesellschaft, die Viridium Group GmbH & Co. KG mit Sitz in Leverkusen, einen Konzernabschluss (kleinster und größter Kreis) erstellt. Dieser wird elektronisch im Unternehmensregister veröffentlicht.

Zwischen der Heidelberger Lebensversicherung AG und der Viridium Holding AG besteht ein wirksamer Ergebnisabführungsvertrag.

4.6.8 Organe

Aufsichtsrat

- Dr. Tilo Dresig, Dipl.-Kaufmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Viridium Group GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main (Vorsitzender)
- Samy Jazaerli, Investmentberater, Cinven Partners LLP, London / Vereinigtes Königreich
- Jonathan Yates, Aktuar, ehem. Chief Executive Officer der Guardian Assurance Ltd., Shrewsbury / Vereinigtes Königreich (bis 24. Mai 2024)
- Falko Loy, selbstständiger Unternehmensberater, LOY executive consulting, Mosbach (ab 24. Mai 2024)

Vorstand

- Johannes Berkmann, CEO, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Frankfurt am Main (Vorsitzender)
- Michael Sattler, CRO, Dipl.-Mathematiker/Aktuar DAV, Grasellenbach

Treuhänder

- RA Tobias Bieber, Heidelberg
- RAin Christin Krämer, Heidelberg (Stellvertreterin)

Verantwortlicher Aktuar

- Volker Hannemann, Dipl.-Mathematiker/Aktuar DAV, Solingen

Neu-Isenburg, den 1. April 2025

Der Vorstand:

Johannes Berkmann

Michael Sattler

Anlage 1 – Überschussbeteiligung 2025

Altbestand

Zum Altbestand gehören Lebensversicherungsverträge, die vor dem 29.7.1994 abgeschlossen wurden. Für diese Verträge gelten weiterhin zahlreiche Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) aus der Zeit vor der Deregulierung. Alle danach abgeschlossenen Verträge gehören zum Neubestand.

RÜ Risikoüberschussanteil

Bei FLV91 erfolgt die Zuteilung monatlich in Prozent des Risikobeitrags. Der Risikoüberschuss wird unmittelbar dem Vertrag zugewiesen und erhöht das Anlagevermögen. Die Zuteilung erfolgt ohne Wartezeit.

Bei BUZ91 erhalten beitragspflichtige Versicherungen vorschüssig bei jeder Beitragsfälligkeit Risikoüberschüsse. Bemessungsgröße ist der Bruttobeitrag (ohne Stückkosten und Risikozuschlag). Die Zuteilung erfolgt ohne Wartezeit.

KÜ Kostenüberschussanteil

Die Zuteilung erfolgt mit jeder Beitragsfälligkeit. Der Kostenüberschussanteil wird auf den im Bruttobeitrag enthaltenen gewinnberechtigten Kostenanteil (Beta-Kosten) gewährt und erhöht das Anlagevermögen. Die Wartezeit beträgt ein Jahr.

ZÜ Zinsüberschussanteil

Versicherungen im Rentenbezug erhalten vorschüssig einen Zinsüberschuss auf das Deckungskapital zum Zeitpunkt der Zuteilung. Die Wartezeit beträgt zwischen 12 und 23 Monaten.

SÜ Schlussüberschussanteil

Die Bemessungsgrundlage ist die Beitragssumme.

Abrechnungsverband	RÜ	KÜ	ZÜ	SÜ
01 FLV91	70 %	100 %		
02 BUZ91	50 %		0 %	4 %

Neubestand

Konventionelle Lebens- und Rentenversicherungen der Bestandsgruppen 111, 113 und 117

Für das Geschäftsjahr 2025 werden für die konventionellen Lebens- und Rentenversicherungen (einschließlich der Versicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorge und Basisrentenverträgen (Alt- ZertG)) die folgenden Überschusssätze deklariert. Es gelten folgende Bezeichnungen und Anmerkungen:

RÜ Risikoüberschussanteil

Die Zuteilung erfolgt jährlich nachschüssig in Prozent des für das Versicherungsjahr fällig gewordenen Risikobeitrags. Die Zuteilung erfolgt ohne Wartezeit.

KÜ Kostenüberschussanteil

Die Zuteilung erfolgt nachschüssig am Ende eines jeden beitragspflichtigen Versicherungsjahrs auf den im Bruttobeitrag enthaltenen gewinnberechtigten Kostenanteil. Die Wartezeit beträgt ein Jahr.

Bei Versicherungen der Bestandsgruppe 117 gilt, die Zuteilung erfolgt monatlich nachschüssig auf den im Bruttobeitrag (nur wenn der Jahresbeitrag mehr als 300,00 EUR beträgt) enthaltenen gewinnberechtigten Kostenanteil. Die Wartezeit beträgt ein Jahr; bei der Unterbestandsgruppe AVMK2008 erfolgt die Zuteilung ohne Wartezeit.

ZÜ Zinsüberschussanteil

Die Zuteilung erfolgt jährlich nachschüssig auf das mittlere überschussberechtigte Deckungskapital des laufenden Versicherungsjahrs. Dies gilt auch für beitragsfrei gestellte Verträge. Die Wartezeit beträgt ein Jahr. Bei der Bestandsgruppe 117 erfolgt die Zuteilung ohne Wartezeit.

SÜ1 Schlussüberschussanteil 1

Die Zuteilung erfolgt nachschüssig für jedes beitragspflichtige Versicherungsjahr. Es wird eine nicht garantierte Anwartschaft aufgebaut bzw. eine vorhandene erhöht. Bemessungsgrundlage ist das überschussberechtigte Deckungskapital des lfd. Versicherungsjahrs. Hierzu kommt noch das Guthaben aus der verzinslichen Ansammlung bzw. dem Bonus. Sie wird bei Ablauf des Vertrags fällig. Die Wartezeit beträgt maximal ein Jahr.

SÜ2 Schlussüberschussanteil 2

Hiermit wird die gemäß SÜ1 ermittelte nicht garantierte Anwartschaft verzinst.

ND Nachdividende

Wird nur bei Ablauf der Versicherungsdauer oder zum Ende der Aufschubdauer fällig und ergibt sich als Produkt von Versicherungssumme und Versicherungsdauer. Voraussetzung ist, dass mindestens 15 Jahre Beiträge gezahlt wurden.

ANS Ansammlungszinssatz

Das Ansammlungsguthaben wird mit den Ansammlungszins verzinst.

Bestandsgruppe		RÜ	KÜ	ZÜ	SÜ 1	SÜ 2	ND	ANS
111	KLVA2001	20 %	100 %	0,75 %	0,5 %	2,5 %	0,25 %	2,5 %
111	KLVR2001	20 %	100 %	0 %	0,5 %	2,5 %	0,25 %	2,5 %
111	KLVA2002/K	20 %	100 %	0,75 %	0,5 %	2,5 %	0,25 %	2,5 %
111	KLVR2002/K	20 %	100 %	0 %	0,5 %	2,5 %	0,25 %	2,5 %
111	KLVR2004	27,5 %	66,67 %	0 %	40 %		0,05 %	2,5 %
111	KLVR2004/K	27,5 %	66,67 %	0 %	40 %		0,05 %	2,5 %
111	KLVR012007	27,5 %	66,67 %	0,25 %	40 %		0,05 %	2,5 %
113	KBR2005		66,67 %	0 %	40 %			
113	KBR012007		66,67 %	0,25 %	40 %			
113	KBR2008		66,67 %	0,25 %	40 %			
113	KRV2008		66,67 %	0,25 %	40 %			2,5 %
113	KRV2013		50 %	0,75 %	40 %			2,5 %
113	KRVA2001		100 %	0,75 %	0,5 %	2,5 %	0,25 %	2,5 %
113	KRVA2002/K		100 %	0,75 %	0,5 %	2,5 %	0,25 %	2,5 %
113	KRVR2005		66,67 %	0 %	40 %		0,05 %	2,5 %
113	KRVR2005/K		66,67 %	0 %	40 %		0,05 %	2,5 %
113	KRVR012007		66,67 %	0,25 %	40 %		0,05 %	2,5 %
113	KRVR012007/K		66,67 %	0,25 %	40 %		0,05 %	2,5 %
113	KRVR2001		100 %		0,5 %	2,5 %	0,25 %	2,5 %
113	KRVR2002/K		100 %		0,5 %	2,5 %	0,25 %	2,5 %
113	KRVR2004		66,67 %		40 %		0,05 %	2,5 %
113	KRVR2004/K		66,67 %		40 %		0,05 %	2,5 %
113	SRV2015			1,25 %				
117	RVAVMG2002				0,5 %	2,5 %		2,5 %
117	AVMK2004				40 %			2,5 %
117	RVAVMG2005				40 %			2,5 %
117	RVAVMG2006				40 %			2,5 %
117	RVAVMG2007			0,25 %	40 %			2,5 %
117	AVMK2008		0,75 %	0,25 %	40 %			2,5 %

Berufsunfähigkeits- und Risikoversicherungen der Bestandsgruppen 112 und 114

Für das Geschäftsjahr 2025 werden für die Berufsunfähigkeits- und Risikoversicherungen die folgenden Überschusssätze deklariert. Es gelten folgende Bezeichnungen und Anmerkungen:

RÜ Risikoüberschussanteil

Beitragspflichtige Versicherungen erhalten vorschüssig bei jeder Beitragsfälligkeit Risikoüberschüsse. Bemessungsgröße ist der Bruttobeitrag (ohne Stückkosten und Risikozuschlag). Die Zuteilung erfolgt ohne Wartezeit.

ZÜ Zinsüberschussanteil

Für Versicherungen im Rentenbezug erfolgt die Zuteilung vorschüssig auf das Deckungskapital zum Zeitpunkt der Zuteilung. Die Wartezeit beträgt zwischen 12 und 23 Monaten.

SÜ Schlussüberschussanteil

Die Zuteilung zu einer Anwartschaft auf Schlussüberschuss erfolgt jährlich vorschüssig in Höhe des Jahresbeitrags. Bei vorzeitiger Beendigung der Beitragszahlung wird der Barwert der erreichten Anwartschaft fällig und entweder ausbezahlt oder dem Anlagevermögen der Hauptversicherung zugeführt.

SRab Sofortrabatt

Die Zuteilung erfolgt vorschüssig mit jedem Ratenzahlungsabschnitt. Die Bemessungsgrundlage ist der Bruttobeitrag. Die Zuteilung erfolgt ohne Wartezeit.

TBon Todesfallbonus

Die Zuteilung erfolgt jährlich vorschüssig. Die Bemessungsgrundlage ist die garantierte Versicherungssumme. Der Todesfallbonus erhöht die Todesfallleistung. Die Zuteilung erfolgt ohne Wartezeiten.

ANS Ansammlungszinssatz.

Das Ansammlungsguthaben wird mit den Ansammlungszins verzinst.

Hierbei handelt es sich um einen Platzhalter für die verschiedenen Berufsgruppen A, B, C, D oder E.

Bestandsgruppe		RÜ	ZÜ	SÜ	ANS	SRab	TBon
112	Ri2000						220 %
112	Ri2001						220 %
112	Ri2004						220 %
112	Ri2005						175 %
112	Ri2007						175 %
112	Ri2008						175 %
112	Ri2012						135 %
112	Ri2013					30 %	135 %
112	Ri96					54,50 % - 60,00 %	
114	BUZ#012007	30 % - 33 %	0,25 %		2,50 %		
114	BUZ#2000	30 % - 35 %			2,50 %		
114	BUZ#2001	30 % - 35 %			2,50 %		
114	BUZ#2004	30 % - 35 %			2,50 %		
114	BUZ#2005	30 % - 33 %			2,50 %		
114	BUZ#2006	30 % - 33 %			2,50 %		
114	BUZ0297VM	33 %			2,50 %		
114	BUZ0297VM/N	25 %			2,50 %		
114	BUZ2008	30 % - 33 %	0,25 %		2,50 %		
114	BUZ2010	30 %	0,25 %		2,50 %		
114	BUZ2012	30 %	0,75 %		2,50 %		
114	BUZ2013	30 %	0,75 %		2,50 %		
114	BUZ2015	30 %	2,50 %		2,50 %		
114	BUZ94	20 %		4 %	2,50 %		
114	BUZ95	20 %		4 %	2,50 %		
114	BUZ96	20 %		4 %	2,50 %		
114	FBU#2000	30 % - 35 %			2,50 %		
114	SBU#012007	30 % - 33 %	0,25 %		2,50 %		
114	SBU#2001	30 % - 35 %			2,50 %		
114	SBU#2004	30 % - 35 %			2,50 %		
114	SBU#2005	30 % - 33 %			2,50 %		
114	SBU2008	30 % - 33 %	0,25 %		2,50 %		
114	SBU2012	30 %	0,75 %		2,50 %		
114	SBU2013	30 %	0,75 %		2,50 %		
114	SBU2015	30 %	2,50 %		2,50 %		

Fondsgebundene Versicherungen der Bestandsgruppen 131 und 135

Für das Geschäftsjahr 2025 werden für die fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen (einschließlich der Versicherungen nach dem AltZertG) die folgenden Überschusssätze deklariert. Für Hybridversicherungen werden für den fondsgebundenen Performancebaustein (p) und den konventionellen Garantiebaustein (g) getrennte Überschusssätze deklariert. Es gelten folgende Bezeichnungen und Anmerkungen:

RÜ Risikoüberschussanteil

Die Zuteilung erfolgt monatlich in Prozent des Risikobeitrags. Der Risikoüberschuss wird unmittelbar dem Vertrag zugewiesen und erhöht das Anlagevermögen. Die Zuteilung erfolgt ohne Wartezeit.

KÜ Kostenüberschussanteil

Die Zuteilung erfolgt mit jeder Beitragsfälligkeit. Der Kostenüberschussanteil wird auf die im Bruttobeitrag enthaltenen gewinnberechtigten Kostenanteile (Beta-Kosten) gewährt und erhöht das Anlagevermögen. Die Wartezeit beträgt ein Jahr. Für Versicherungen mit einem Jahresbeitrag von mehr als 30.000,00 EUR gibt es keine Wartezeit. In diesen Fällen ist die Zuteilung im ersten Jahr in Abhängigkeit vom Jahresbeitrag gestaffelt. Bei Versicherungen mit vermindertem Anfangsbeitrag beginnt die Wartezeit von einem Jahr mit der Erhöhung auf den Zielbeitrag.

KÜ1 Kostenüberschussanteil 1

Die Zuteilung erfolgt mit jeder Beitragsfälligkeit. Der Kostenüberschussanteil 1 wird auf den Bruttobeitrag gewährt und erhöht das Anlagevermögen. Die Wartezeit beträgt ein Jahr. Bei Versicherungen mit vermindertem Anfangsbeitrag beginnt die Wartezeit von einem Jahr mit der Erhöhung auf den Zielbeitrag.

KÜ2 Kostenüberschussanteil 2

Der Kostenüberschussanteil 2 wird auf das Anteilsguthaben zu Beginn des jeweiligen Monats (vor Neuanlage und Entnahme von Risiko- und Kostenanteilen) gewährt und erhöht das Anlagevermögen. Die Wartezeit beträgt ein Jahr. Bei Versicherungen mit vermindertem Anfangsbeitrag beginnt die Wartezeit von einem Jahr mit der Erhöhung auf den Zielbeitrag.

ZÜ Zinsüberschussanteil

Bei Hybridversicherungen ist der Garantiebaustein überschussberechtigter. Die Bezugsgröße ist das konventionelle Deckungskapital des Garantiebausteins zu Beginn des Monats; die Zuteilung erfolgt monatlich. Bei Versicherungen im Rentenbezug erfolgt die Zuteilung jährlich nachschüssig auf das Deckungskapital zum Zuteilungszeitpunkt. Es gibt keine Wartezeit.

SÜ1 Schlussüberschussanteil 1

Die Zuteilung erfolgt nachschüssig für jedes beitragspflichtige Versicherungsjahr. Es wird eine nicht garantierte Anwartschaft aufgebaut bzw. eine vorhandene erhöht. Bemessungsgrundlage ist das überschussberechtigende Deckungskapital des lfd. Versicherungsjahrs. Hierzu kommt noch das Guthaben aus der verzinslichen Ansammlung

bzw. dem Bonus. Sie wird bei Ablauf des Vertrags fällig. Bei Versicherungen der Bestandsgruppe 135 wird monatlich eine nichtgarantierte Anwartschaft vorläufig festgelegt oder eine bestehende nicht garantierte Anwartschaft erhöht. Am Ende der Aufschubzeit wird die Schlusszahlung endgültig bestimmt und zugeteilt. In beiden Fällen beträgt die Wartezeit ein Jahr.

SÜ2 Schlussüberschussanteil 2

Für Hybridversicherungen wird die gemäß SÜ1 ermittelte nicht garantierte Anwartschaft mit diesem Überschusssatz multipliziert. Für fondsgebundene Versicherungen wird der anteilabhängige Schlussüberschussanteil 2 zu jedem Monat vorschüssig zugeteilt. Die Wartezeit beträgt fünf Jahre.

TrBon Treuebonus

Die Zuteilung erfolgt am Ende jedes fünften Versicherungsjahrs und wird bausteinweise dem Anlagevermögen gutgeschrieben. Bei Hybridversicherungen erhält der Garantiebaustein nachschüssig eine Zuteilung; die Bezugsgröße ist das Deckungskapital zur Mitte des laufenden Versicherungsjahrs. Die Überschüsse werden dem Performancebaustein zugewiesen.

ANS Ansammlungszinssatz

Das Ansammlungsguthaben wird mit den Ansammlungszins verzinst.

Bestandsgruppe	RÜ	KÜ	KÜ 1	KÜ 2	ZÜ	SÜ 1	SÜ 2	ANS	TrBon
131 FBR012007			0,75 %	0,45 %	0,25 %	0,25 %	0,15 %	2,5 %	
131 FBR082005			0,75%	0,45%		0,25%	0,15%	2,5%	
131 FBR2005		70%							
131 FBR2008			0,75%	0,45%	0,25%	0,25%	0,15%		
131 FBR2010			0,75%	0,36%	0,25%	0,25%	0,12%		1%
131 FBR2012			0,75%	0,36%	0,75%	0,25%	0,12%		1%
131 FBR2013			0,75%	0,36%	0,75%	0,25%	0,12%		1%
131 FLV012004	27,5%	70%							
131 FLV012007	27,5%	70%							
131 FLV022004	27,5%	70%							
131 FLV0297VM	35%	70%							
131 FLV042002	27,5%	70%							
131 FLV052004	27,5%	70%							
131 FLV0698ISP	35%	70%							
131 FLV2000	27,5%	70%							
131 FLV2000ISP	27,5%	70%							
131 FLV2000VM	27,5%	70%							
131 FLV2001	27,5%	70%							
131 FLV2001ISP	27,5%	70%							
131 FLV94	35%	70%							
131 FLV95	35%	70%							
131 FLV96	35%	70%							
131 FRV012004		70%							

131	FRV012007			0,75%	0,45%	0,25%	0,25%	0,15%		
131	FRV042002		70%							
131	FRV042006			0,75%	0,45%		0,25%	0,15%		
131	FRV082005			0,75 %	0,45 %		0,25 %	0,15 %		
131	FRV2000		70 %							
131	FRV2001		70 %							
131	FRV2005		70 %							
131	FRV2008	27,5 %		0,75 %	0,45 %	0,25 %	0,25 %	0,15 %		
131	FRV2010	27,5 %		0,75 %	0,36 %	0,25 %	0,25 %	0,12 %		1 %
131	FRV2012	27,5 %		0,75 %	0,36 %	0,75 %	0,25 %	0,12 %		1 %
131	FRV2013	27,5 %		0,75 %	0,36 %	0,75 %	0,25 %	0,12 %		1 %
131	FRV2015	27,5 %		0,75 %	0,36 %	2,5 %	0,25 %	0,12 %		1 %
131	HBR012007, g					0,25 %	0,5 %	2,5 %		
131	HBR012007, p			0,75 %	0,45 %		0,25 %	0,15 %		
131	HBR042006, g						0,5 %	2,5 %		
131	HBR042006, p			0,75 %	0,45 %		0,25 %	0,15 %		
131	HRV012007, g					0,25 %	0,5 %	2,5 %		
131	FRV082005			0,75 %	0,45 %		0,25 %	0,15 %		
131	FRV2000		70 %							
131	FRV2001		70 %							
131	FRV2005		70 %							
131	FRV2008	27,5 %		0,75 %	0,45 %	0,25 %	0,25 %	0,15 %		
131	FRV2010	27,5 %		0,75 %	0,36 %	0,25 %	0,25 %	0,12 %		1 %
131	FRV2012	27,5 %		0,75 %	0,36 %	0,75 %	0,25 %	0,12 %		1 %
131	FRV2013	27,5 %		0,75 %	0,36 %	0,75 %	0,25 %	0,12 %		1 %
131	FRV2015	27,5 %		0,75 %	0,36 %	2,5 %	0,25 %	0,12 %		1 %
131	HBR012007, g					0,25 %	0,5 %	2,5 %		
131	HBR012007, p			0,75 %	0,45 %		0,25 %	0,15 %		
131	HBR042006, g						0,5 %	2,5 %		
131	HBR042006, p			0,75 %	0,45 %		0,25 %	0,15 %		
131	HBR042006, p			0,75 %	0,45 %		0,25 %	0,15 %		
131	HRV012007, g					0,25%	0,50%	2,50%		
131	HRV012007, p			0,75%	0,45%		0,25%	0,15%		
131	HRV042006, g						0,50%	2,50%		
131	HRV042006, p			0,75%	0,45%		0,25%	0,15%		
135	AVMG2006				0,60%		0,50%	2,50%		
135	AVMG2007		33,33%		0,60%	0,25%	0,50%	2,50%		
135	AVMG2008			1%	0,60%	0,25%	40%			
135	DHRR2012			1%	0,48%	0,75%	10%			1%
135	FRVAVMG2002									
135	IRVAVMG062007				0,60%	0,25%	0,50%	2,50%		
135	IRVAVMG2002									
135	IRVAVMG2004									
135	IRVAVMG2005									
135	IRVAVMG2006									
135	IRVAVMG2007				0,60%	0,25%	0,50%	2,50%		

Bewertungsreserven

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven (BWR) nach § 153 Abs. 3 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) erhalten alle Versicherungen, die Zinsüberschüsse

erhalten sowie aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben bei Versicherungen, die selbst keine Zinsüberschüsse erhalten, sofern die zugehörige Deckungsrückstellung als Bezugsgröße unmittelbar durch die jeweiligen Versicherten angespart wurde. Bei Renten im Rentenbezug erfolgt die Zuteilung über eine Rentenanpassung (Bonusrente) zum Versicherungstichtag.

Anspruchsberechtigte Verträge erhalten bei Beendigung des Vertrags die Hälfte des ihm zugeordneten Anteils an den BWR. Zusätzlich gilt für Rentenversicherungen, dass hier die Zuteilung zum Zeitpunkt des Rentenübergangs erfolgt (s. § 153 Abs. 4 VVG).

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Heidelberger Lebensversicherung AG, Neu-Isenburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Heidelberger Lebensversicherung AG, Neu-Isenburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Heidelberger Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen

handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB
- ② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB

- ① Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können Versicherungsunternehmen bestimmte Kapitalanlagen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, in das Anlagevermögen widmen und in der Folge nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewerten. Die Gesellschaft hat von der Regelung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht und Kapitalanlagen in Höhe von T€ 822.178 wie Anlagevermögen bewertet. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur

vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Höhe von T€ 124.378 in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Aufgrund des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie den Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter bei der vorgenommenen Einschätzung hinsichtlich der Dauerhalteabsicht und -fähigkeit war die Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Widmung einschließlich der Einschätzungen hinsichtlich Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen voraussichtlich nicht von Dauer sind. Dazu haben wir unter anderem die Liquiditätsplanung der Gesellschaft, insbesondere hinsichtlich Großschäden Fälligkeitsstruktur, Wiederanlage sowie Annahmen bezüglich Storno und Neugeschäft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen zu den nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB als Anlagevermögen gewidmeten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten B.II.1. und C.I.1. versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von T€ 15.347.001 (96,2 % der Bilanzsumme) insgesamt ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen

Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfalleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben hierbei unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" und im Abschnitt "Erläuterungen zur Bilanz" des Anhangs enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen

Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden

kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Mai 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Heidelberger Lebensversicherung AG, Neu-Isenburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mathias Röcker.

Frankfurt am Main, den 30. April 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mathias Röcker
Wirtschaftsprüfer

ppa. Frédéric Esser
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats der Heidelberger Lebensversicherung AG über die Tätigkeiten im Geschäftsjahr 01. Januar – 31. Dezember 2024

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 01.01.2024 bis 31.12.2024 („**Geschäftsjahr**“) auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft insgesamt.

Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen in den Sitzungen oder verabschiedeten sie aufgrund von schriftlichen Informationen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven der Gesellschaft waren Gegenstand sorgfältiger Erörterung.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen und fasste mehrere Beschlüsse außerhalb von Sitzungen. Alle Mitglieder des Vorstands nahmen an den Sitzungen des Aufsichtsrats regelmäßig teil. Gegenstand der Erörterungen im Aufsichtsrat waren insbesondere die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, ihre Positionsbestimmung und ihre Marktperspektiven.

Der Prüfungsausschuss der Gesellschaft hielt 2024 zwei Sitzungen ab. Der Prüfungsausschuss erörterte den Jahresabschluss der Gesellschaft unter Anwesenheit des Abschlussprüfers. Die Erörterungen ergaben keine Beanstandungen.

Der Prüfungsausschuss befasste sich darüber hinaus insbesondere mit der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Gegenstand der Erörterungen im Prüfungsausschuss waren zudem die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.

In der den Jahresabschluss feststellenden Sitzung hat der Verantwortliche Aktuar dem Aufsichtsrat die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung dargestellt. Aufgrund seiner

Untersuchungsergebnisse hat er eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 141 Absatz 5 Nr. 2 VAG abgegeben. Den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und seine Ausführungen in der Bilanzsitzung hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht sind durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Das abschließende Ergebnis der Prüfung hat zu Beanstandungen keinen Anlass gegeben. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, wonach aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 23. Mai 2025 den vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Gesellschaft und den Bericht des Prüfungsausschusses sowie Berichte des Vorstands zum Jahresabschluss der Gesellschaft eingehend behandelt. Hierfür standen dem Aufsichtsrat umfangreiche Unterlagen zur Verfügung. Die Unterlagen wurden im Beisein des Wirtschaftsprüfers intensiv erörtert. Der Jahresabschlussprüfer berichtete dabei über die Ergebnisse seiner Prüfung. Nach abgeschlossener Prüfung durch den Prüfungsausschuss, prüfte der Aufsichtsrat die Unterlagen abschließend und schloss sich dem Ergebnis des Jahresabschlussprüfers an. Er erhebt demnach keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss. Besondere Bemerkungen sind demnach nicht zu machen.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Abschluss des Geschäftsjahres, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Wir empfehlen dem Aktionär, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre engagierte Arbeit im Geschäftsjahr.

Leverkusen, 23. Mai 2025

Für den Aufsichtsrat

Dr. Tilo Dresig

Samy Jazaerli

Falko Loy

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Beschreibung
Abs.	Absatz
a.F.	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AO	Abgabenordnung
APE	Annual Premium Equivalent
Art.	Artikel
AVB	Allgemeine Versicherungsbedingungen
AVmG	Gesetz zur Reform der gesetzlichen Rentenversicherung und zur Förderung eines kapitalgedeckten Altersvorsorgevermögens (Altersvermögensgesetz)
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn und Frankfurt am Main
bAV	Betriebliche Altersversorgung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof, Karlsruhe
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klima
BNP Paribas	BNP PARIBAS Securities Services S.C.A. Zweigniederlassung Frankfurt
BP	Basispunkte
BT	Besonderer Teil
BU	Berufsunfähigkeit
BUZ	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Buchst.	Buchstabe
bzw.	beziehungsweise
bzgl.	bezüglich
CANCOM	CANCOM SE, München
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CLN	Credit-Linked Note(s)
CRO	Chief Risk Officer
d.h.	das heißt
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung e.V., Köln
DD	Dread-Disease-Versicherung
DeckRV	Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen (Deckungsrückstellungs-Verordnung)
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
e.V.	Eingetragener Verein
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EG	Europäische Gemeinschaft
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
ELE	Entis Lebensversicherung AG, Neu-Isenburg
EMIR	Verordnung (EU) Nr. 648/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. Juli 2012 über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister (ABl. L 201 vom 27.7.2012, S. 1) (EMIR Verordnung)
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
f.e.R.	für eigene Rechnung
f.	folgende
FAIT	Fachausschuss für Informationstechnologie
ff.	fortfolgende

Abkürzung	Beschreibung
FinRVV	Verordnung über Finanzrückversicherungsverträge und Verträge ohne hinreichenden Risikotransfer (Finanzrückversicherungsverordnung)
FLV	Fondsgebundene Lebensversicherung
GDV	Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
ggf.	gegebenenfalls
Gj, GJ	Geschäftsjahr
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GwG	Gesetz über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten (Geldwäschegesetz)
HGB	Handelsgesetzbuch
HFA	Hauptfachausschuss
HLE	Heidelberger Lebensversicherung AG, Neu-Isenburg
HR A bzw. B	Handelsregister Abteilung A bzw. B
i.H.v.	in Höhe von
i.S.d.	im Sinne des
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
i.W.	im Wesentlichen
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf
IDW RS FAIT 1	IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Grundsätze ordnungsmäßigen Buchführung bei Einsatz von Informationstechnologie
IDV	individuelle Datenverarbeitung
IHK	Industrie- und Handelskammer
IKS	Internes Kontrollsystem
IT	Informationstechnologie
IWF	Internationaler Währungsfonds
KapAusstV	Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen (Kapitalausstattungs-Verordnung)
KG	Kommanditgesellschaft
KV	Krankenversicherung
KVG	Kapitalverwaltungsgesellschaft
KWG	Kreditwesengesetz
latente RfB	Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung
lit.	littera
LV	Lebensversicherung
LVB	LV Bestandsservice GmbH, Heidelberg
Meribel Finco	Meribel Finco Limited, St. Helier/Jersey (Großbritannien)
MiFIR-Verordnung	Verordnung (EU) Nr. 600/2014 über Märkte für Finanzinstrumente und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012
MindZV	Verordnung über die Mindestbeitagsrückerstattung in der Lebensversicherung
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
n.F.	neue Fassung
Nicht-LV	Nicht Lebensversicherung
Nr.	Nummer
o.g.	oben genannt(e)
OffenlegungsVO	Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltige Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
p.a.	per annum
PLE	Proxalto Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Neu-Isenburg
PPC	PLE Pensions GmbH, Neu-Isenburg
Protektor	Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin

Abkürzung	Beschreibung
PrüfV	Verordnung über den Inhalt der Prüfungsberichte zu den Jahresabschlüssen und Solvabilitätsübersichten von Versicherungsunternehmen (Prüfungsberichteverordnung)
PUC-Methode	Projected Unit Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren)
PVFP	Present Value of Future Profits
PWB	Pauschalwertberichtigung
R	Rundschreiben
RA	Rechtsanwalt
RAin	Rechtsanwältin
RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung)
RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
RH	Rechnungslegungshinweis
RS	Stellungnahme zur Rechnungslegung
RV	Rückversicherung
S.	Seite, Satz
s.a.V.	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft
SLE	Skandia Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Neu-Isenburg
sog.	sogenannte(r)
SPM	Skandia PortfolioManagement GmbH, Neu-Isenburg
Swiss Re	Swiss Re Germany AG, München
TaxonomieVO	Verordnung (EU) 2020/852 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088
Tsd.	Tausend
TSA	Transitional Service Agreement
Tz.	Textziffer
u.a.	unter anderem
UmwG	Umwandlungsgesetz
Unterabs.	Unterabsatz
USA	Vereinigten Staaten von Amerika
usw.	und so weiter
V1 ELE InvKG	V1 Entis GmbH & Co. offene Spezial-Investmentkommanditgesellschaft, Neu-Isenburg
V2 PLE InvKG	V2 Proxalto GmbH & Co. offene Spezial-Investmentkommanditgesellschaft, Neu-Isenburg
V3 PLE InvKG	V3 Proxalto GmbH & Co. offene Spezial-Investmentkommanditgesellschaft, Neu-Isenburg
VA	Versicherungsaufsicht
VAG	Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen
VCS	Viridium Customer Services GmbH, München
VerBaFin	Veröffentlichungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
vgl.	vergleiche
VGM	Viridium Group Management GmbH, Leverkusen
VGS	Viridium Group Services GmbH, Neu-Isenburg
VHAG	Viridium Holding AG, Neu-Isenburg
Viridium Gruppe	Die Viridium Gruppe umfasst die VKG und deren Tochterunternehmen
Vj.	Vorjahr
VKG	Viridium Group GmbH & Co. KG, Leverkusen
VmF	Versicherungsmathematische Funktion
VRE	Viridium Rückversicherung AG, Neu-Isenburg
VS	Versicherungssumme
VSM	Viridium Service Management GmbH, Leverkusen
VTs	Viridium Technology Services GmbH, Neu-Isenburg
VU	Versicherungsunternehmen
VVG	Gesetz über den Versicherungsvertrag (Versicherungsvertragsgesetz)
VVG a.F.	Gesetz über den Versicherungsvertrag in der bis zum 31. Dezember 2007 geltenden Fassung
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
z.B.	zum Beispiel

Abkürzung	Beschreibung
zzgl.	zuzüglich
ZZR	Zinszusatzreserve
